Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

442 (24.9.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.
Einzelne Nummern 5 Pfg.
Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20000 Abonnenten.

Nr. 442. — Karlsruhe, Montag den 24. September 1906. — Telephon-Nr. 36. — 22. Jahrgang.

Sozialdemokratischer Parteitag.

I.

(Unber. Nachr. verb.) S. u. H. Mannheim, 22. Sept.

Konferenz der sozialistischen Frauen Deutschlands.

Im Festhallesaal der Zentralhalle nahmen heute früh die Verhandlungen des diesjährigen Parteitages der deutschen Sozialdemokratie mit der **Konferenz der sozialistischen Frauen** ihren Anfang. Der Saal ist mit roten Fahnen und Guirlanden, die mit roten Papierrosen verziert sind, geschmückt. Unter den Teilnehmerinnen bemerkte man die Vertrauensperson der Genossinnen Deutschlands Frau Ottilie Baader-Berlin, Frau Klara Zetkin-Stuttgart, die sehr elegant gekleidete Frau Lilly Braun, die Leiterin der Berliner Dienstbotenbewegung Frau Dunker und die Vertreterinnen der linksstehenden bürgerlichen Frauenbewegung Frau Minna Cauer-Berlin und Fräulein Maria Lischnewska, die Spandauer Volksschullehrerin. Unter den männlichen Teilnehmern sieht man die Reichstagsabgeordneten Molkenbuhr-Hamburg, Dreesbach und Eichhorn, die badischen Landtagsabgeordneten Süßkind und Lehmann und den alljährlich zum Parteitag erscheinenden Vertreter der englischen „Genossen" Sekretär Askew-London. Außerdem sind zahlreiche russische und polnische Genossen und Genossinnen als Zuhörer erschienen, während aus Mannheim selbst nur wenige Zuhörer erschienen sind. Dagegen sind die Tische der Presse von Journalisten aus allen Teilen des Reichs und auch aus Oesterreich, Frankreich, der Schweiz und England dicht besetzt.

Nach den schon am Samstag abend telegraphisch gemeldeten Begrüßungsansprachen wird in die **Tagesordnung** eingetreten. Zum

Geschäftsbericht

bemerkt Ottilie **Baader**, daß die rückständigen deutschen Vereinsgesetze die sozialistische Frauenbewegung nicht mehr hindern. Wir haben gelernt, mit diesen Vereinsgesetzen umzugehen, sie in unserem Interesse zu benutzen. Als 1905 im **Ruhrgebiet** furchtbare Kämpfe stattfanden, als die Regierung ein Herz und eine Seele war mit dem Unternehmertum, da hat es sich gezeigt, daß die Frauen den Männern den Mut aufrecht erhalten haben. (Beifall.) Wo die Bewegung der Frauen Fuß gefaßt hat, da haben auch die Männer leichtere Arbeit. Sie haben eine Feindin weniger, sie haben auch keine Schmutzkonkurrentin. Frau **Baader** richtet dann einen warmen Appell an den Geldbeutel. Ich habe alles getan, mit den Geldern richtig zu verfahren. Waschen Sie mir den Kopf, wenn ich Fehler begangen habe. (Heiterkeit und Beifall.) Wir haben noch viel Arbeit zu tun. Ist nicht unsere **Volksschule** den Pfaffen ausgeliefert? Bringt man unsern Kindern nicht allerlei dummes Zeug in den Kopf? Verkleistert man ihnen nicht den Verstand? Pfropft man ihnen nicht absichtlich dummes Zeug in den Kopf, um sie dumm zu machen? (Lebhafte Zustimmung.) Aber unsere Agitation macht manches wett, was die Bourgeoisie an uns verbrochen hat. (Beifall.) Man verfolgt uns in jeder Weise. Man läßt heute eher einen **Mörder ohne Ketten**, als eine angeschuldigte proletarische Frau. (Lebhaftes Sehr richtig!) Unzählige Proletarierinnen werden gemartert und geplagt. (Pfuirufe.) Recht hat heute nur, wer die Macht hat. Unsere große Sache hilft uns aber über all dieses hinweg. (Beifall.) Wir kämpfen weiter, wenn unsere Polizei auch immer mehr kosakisch wird. (Lebhafter Beifall.) Und gedenken zum Schluß unserer tapferen Genossinnen, die das Leben für unsere Sache gelassen haben, die den Schergen zum Opfer gefallen sind. (Langandauernder Beifall.)

Nach diesem beinahe zweistündigen Referat wurde in eine

Diskussion

eingetreten, in die auch die der Konferenz vorliegenden Anträge betr. Fürsorge- und Erziehungsfragen einbezogen wurden. Genossin **Greisenberg**-Augsburg, Genossin **Bahr**-Hamburg, Genossin **Deuter**-Essen, Genossin **Dunker**-Dresden, Genossin **Kähler**-Bromberg, Genossin **Schrading**-Reutlingen, Genosse **Katzenstein**-Mannheim, Genossin **Zietz**-Hamburg, Genossin **Lehmann**-Dresden, Genossin **Rödel**-Gera und Genossin **Wehmann**-Leipzig beteiligen sich lebhaft an der Diskussion.

Es sind eine Reihe von **Begrüßungstelegrammen** eingegangen, so aus Finland, von den Hamburger und anderen Genossen. Mit der Verlesung dieser Telegramme schloß die Vormittagssitzung.

Zu Beginn der **Nachmittagssitzung** war weiterhin der frühere Abgeordnete für Frankfurt (Oder)-Lebus, Dr. Heinrich **Braun**, der Gatte Lilly Brauns erschienen, dessen Wahlkreis jetzt der Mannheimer Rechtsanwalt und Vorsitzende der nationalliberalen Partei, Bassermann, inne hat. Ferner bemerkte man den Reichstagsabg. **Zubeil**-Berlin und Vertreterinnen der schweizerischen, italienischen und finländischen Genossinnen. In der fortgesetzten

Debatte über den Geschäftsbericht

trat die Genossin **Baumann**-Offenbach dafür ein, daß neben Kindergärten auch Kinderbewahranstalten von der Kommune eingerichtet werden. Die Referentin berichtet von einer derartigen Anstalt, die in Dresden privatim eingerichtet wurde. Dort wurden aber nur „kirchlich getaufte" Kinder aufgenommen. (Heiterkeit und Hört! hört!)

Genossin **Bendler**-Schöneberg hob hervor, daß gerade durch die Organisation die Frauen aufgeklärt würden, so daß sie nicht schon früh um 4 Uhr ihre Kinder zum Zeitungs- und Frühstückaustragen aus den Betten jagten. Freilich Kindergärten sind gut, auch wenn sie von der Kommune eingerichtet würden, aber das Beten und Singen, das sonst geübt wird, darf nicht dabei Platz greifen. Es müssen Arbeiterfrauen dabei leitend sein und nicht die fromme Gesellschaft, die das Heft in der Hand haben. (Beifall.)

Lehrer **Schulz**-Bremen: Ich bin dafür, daß den Gemeinden die Pflicht auferlegt wird, solche Kindergärten zu schaffen. Wir können nicht dagegen sein, bloß weil Dinge jetzt noch dort gelehrt werden, die uns nicht passen. Ich bitte aber um Vorsicht bei allen Gründungen von Kindergärten. In Charlottenburg hat man bei so einer Gründung den Namen **Naumann** genannt. (Zurufe.) Naumann mag sozialpolitisch fühlen, aber er ist kein Sozialist. Wir stehen im strittesten Gegensatz zu ihm. — Man schätzt die bürgerliche Intelligenz viel zu hoch ein und glaubt oft, sich vor ihr beugen zu müssen. Daher warne ich vor Uebereilung bei Gründungen von Kindergärten. (Beifall.)

Beim Punkt Presse treten verschiedene Genossinnen gegen den Antrag auf, den Namen der „Gleichheit", der Zeitschrift für Arbeiterinnen, umzuändern. Andere teilen die Erfahrungen mit, die sie bei der Agitation für die „Gleichheit" gemacht haben. Ueber die Vorzüge und Mängel der „Gleichheit" entspinnt sich eine lebhafte Diskussion. Man macht allerlei Verbesserungsvorschläge, die die Erscheinungsart und Ausstattung betreffen. Auch Genossin **Klara Zetkin** ergreift dazu das Wort. Es muß eine billige und gute Kinderliteratur geschaffen werden, freilich erst Teile davon, denn die Arbeit ist eine ungeheure.

Ein Schlußantrag schließt die Diskussion.

Im **Schlußwort** hebt Ottilie **Baader** hervor, daß auch in Württemberg nächstens Agitationsversammlungen stattfinden werden. Vorläufig fehlen nur die nötigen Rednerinnen. Auch sie tritt dafür ein, daß von den Kommunen die Errichtung von Kindergärten gefordert werden müsse. Unsere Aufgabe ist die Revolutionierung der Köpfe; die Frauen müssen dazu kommen, Kindergärten als ihr gutes Recht zu verlangen.

Bei der **Abstimmung** wurden die Anträge betreffend Agitation in den Ostseeprovinzen, Einsetzung von Bezirksvertrauenspersonen und Schaffung von Agitationskommissionen abgelehnt. Der Antrag Mülhausen auf Freigabe des Samstagnachmittags wird für erledigt erklärt, nachdem die Forderung im Parteiprogramm enthalten ist.

Angenommen wird der Antrag auf **Schaffung von Krippen** und Kindergärten durch Kommunen mit dem Zusatz: „erforderlichenfalls solche im Geiste moderner sozialer Pädagogik geleitete Einrichtungen selbst ins Leben zu rufen oder zu unterstützen."

Die Anträge zum Punkt **Presse** werden z. T. als Anregung für den Verlag entgegengenommen. Der Antrag auf Abänderung des Titels der Zeitschrift „Gleichheit" wird abgelehnt.

Dann berichtete die Genossin **Zietz**-Hamburg über

die Agitation unter den Landarbeiterinnen.

Sie führte aus: Der Ruf: „Proletarier aller Länder vereiniget Euch" ist bisher an den Landarbeitern spurlos vorübergegangen. Aber durch Ausnahmegesetze, Polizeiverordnungen usw. hat man sie in neue Ketten geschmiedet. Es vollzog sich die Entwicklung der Agrikultur. Dieser ganze Entwicklungsgang mit seinen oft widerstreitenden Konsequenzen war ein schlimmes Pauzertat für den Kleinbauer und das Gesinde. Mit der Landwirtschaft vollzog sich die Vereinigung der Industrie. Neben den Gütern entstanden Brauereien, Oelmühlen, Stärkefabriken usw. Der Kleinbauer, der schon längst nebenbei Gutstaglöhner war, wurde nun noch nebenbei kapitalistisch ausgebeutet, indem er in jene Fabriken ging, die spekulative Unternehmer aufs Land legten, um die billigen Grundstückspreise auszunützen. Er mußte seine Arbeitskraft für niedriges Geld verkaufen. Er hatte nur Ueberarbeit und Entbehrungen. Der Landwirtschaft wurden Kräfte bald in Masse entzogen. Der Landwirt zog in die Stadt, denn Stadtluft macht frei. Die Rednerin gibt dann eine eingehende Darlegung der Entwicklung der ländlichen Arbeitverhältnisse. Daß die mittelalterlichen Bestimmungen der Gesindeordnung noch heute bestehen, das verdanken wir den wackeren Freisinnsmannen. Sie haben sich diesen besonderen Ruhmestitel erworben. Die heutige Gesindeordnung ist ein Ueberbleibsel aus der Zeit der schlimmsten Erbuntertänigkeit. Und wenn es im Bürgerlichen Gesetzbuch heißt, das Züchtigungsrecht ist aufgehoben, so wird es doch tatsächlich heute noch ausgeübt. (Sehr richtig!) Das Wort von der Gesindesklaverei ist nur zu berechtigt. Die sittlichen Verhältnisse auf dem Lande stehen viel unter denen des von Junkern und Pfaffen so viel geschmähten Sündenbabels Berlin. Man wundert sich über die Landflucht der Arbeiter, ich wundere mich, daß sie nicht viel größer ist.

Die Agitation unter den Landarbeitern muß ein wuchtiger Schritt sein. Wir fordern als Minimum: Beseitigung der Gesindeordnung und ländlicher Ausnahmegesetze, Gleichstellung der Landarbeiter und des Gesindes mit der Industriearbeiterschaft, Arbeiterschutz durch Reichsgesetz, volles und sicheres Koalitionsrecht, Verbot der Kindererwerbsarbeit bis zum 16. Lebensjahr, obligatorische Fortbildungsschule, die Arbeiterversicherungsgesetze auch für die Landarbeiter, landwirtschaftliche Gewerbegerichte, Wohnungspolizei und Ausgestaltung der Volksschule im Sinne des sozialdemokratischen Programms. Die Agitation muß mit einer planmäßigen Aufklärung der Landarbeiter einsetzen. Alles was wir an Schutzgesetzen usw. für die Industrie haben, wollen wir auch für die Landarbeiter haben. Zeigen wir uns des Vertrauens der Landarbeiter würdig, geloben wir: Was an uns liegt, soll für euch geschehen! Sie haben nichts zu verlieren, als ihre Ketten, aber eine Welt zu gewinnen. (Stürmischer, langanhaltender Beifall.)

Auf Beschluß der Versammlung wird in eine **Diskussion nicht** eingetreten. Das Referat soll als Broschüre herausgegeben werden. Es wurde dann einstimmig eine längere Resolution angenommen, in der die oben angeführten Forderungen aufgestellt werden. Nach dem hierauf erstatteten Bericht der **Mandatprüfungskommission** sind **50 Delegierte** vorhanden, die **54 Mandate** vertreten.

Sodann sprach an zweiter Stelle über

die Dienstbotenbewegung

die Genossin **Grünberg**-Nürnberg unter Vorlegung einer **Resolution**, in welcher gefordert wird:

1. Abschaffung der Gesindeordnungen und Gesindedienstbücher.

Der Adjutant.

Roman von **Rudolf Herzog.**

(41. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.)

Zehntes Kapitel.

Der Herzog und sein Begleiter hatten die Rückfahrt zum Palazzo Canti in tiefem Schweigen zurückgelegt. Beim Aussteigen erteilte der Herzog an Beppo Befehl, sich für den Abend nur allein zu seiner Verfügung zu halten. Dann suchte er seine Gemächer auf und winkte Morwig, ihm zu folgen.

Nachdem er seiner Gewohnheit gemäß eine Zeit lang vom Fenster aus auf den Canale Grande herniedergeblickt hatte, wandte er sich kurz um und sagte:

„Mein Lieber, ich werde mich für den Rest der Reise doch wohl ohne Adjutanten behelfen müssen. Das bischen Schreibwerk ist nicht der Rede wert, schlimmsten Falls kann es liegen bleiben. Aber dieser Herr von Wessel ennuyiert mich in einer geradezu unglaublichen Weise."

Morwig machte eine zustimmende Bewegung.

„Es ist nicht zu sagen," fuhr der Herzog, sich ereifernd, fort, „von welchen Anmaßungen dieser Herr besessen ist. Von Delikatesse keine Spur! Stets platzt er dort hinein, wo ich ihn am wenigsten gebrauchen kann, immer Verwirrung anrichtend, ja, in einer mich direkt brüskierenden Weise."

„Man muß es seiner Liebe zu gute halten," bemerkte der Baron und verzog das Gesicht.

„Seiner Liebe? Was sind das wieder für Glossen?"

„Nun, seiner Verehrung für die schöne Sängerin."

„Morwig," sagte der Herzog, „Sie haben wieder einen Pfeil in der Reserve. Heraus damit."

„Ich erlaubte mir nur anzudeuten, daß der Herr Rittmeister vielleicht auf Grund älterer Ansprüche —"

„Sie sind extravagant, mein Bester. Die Signorina schaut ohne Frage auf ein tadelfreies Leben zurück. Ein Verhältnis, wenn auch ein antiquiertes, würde vom geschulten Auge nicht entgangen sein."

Der Höfling wußte ja, daß seinem Herrn daran gelegen war, den Gegenstand einer Neigung stets mit einem Heiligenschein zu umkleiden, und so beeilte er sich, seine Ansicht zu korrigieren.

„Ohne Zweifel! Ich hege dieselbe Meinung. Der Adjutant muß von einem temporären Wahnsinn befallen sein, daß er sich herausnimmt, seinen hohen Herrn zu — zu — man täte wirklich dem Herrn zu viel Ehre an, wollte man ein anderes Bild wählen — also: zu molestieren. Denn sein Auftreten kommt auf eine einzige Belästigung hinaus."

„Ich werde diesem Lästigen sehr schnell die Wege weisen," zürnte der Herzog.

„Wenn ich mir einen untertänigen Rat gestatten dürfte —" forschte Morwig lauernd.

„Sprechen Sie. Ihre Ideen sind zuweilen vernünftig."

„So würde es sich empfehlen, den Herrn Adjutanten zu beurlauben, bevor der Baron von Plessenburg die Garteninsel bezieht. Es verträgt sich besser mit der Idylle."

„Also heute noch," versetzte der Herzog nachdenklich. „Sie könnten recht haben, Morwig."

Er grübelte noch eine Weile nach, welche Fassung er der plötzlichen Dienstenthebung Wessels geben sollte, und entschied sich dann kurz. Die Kürze der Zeit ließ keine großen Umstände zu.

„Claaßen soll den Adjutanten zu mir bitten."

Baron Morwig zögerte noch einen Moment, und der Herzog bemerkte es.

„Mein Lieber," meinte er lachend, „ich bin es gewohnt, daß Sie für die Erteilung eines guten Rates immer eine Extrawurst gebraten haben wollen. Was beschwert also wieder Ihre feinfühlige Seele? Ist es Geld? Aber das hat Sie doch noch nie beschwert. Bitte, tragen Sie Ihren Spruch vor."

Baron Morwig nahm einen ernsthaften Gesichtsausdruck an.

„Ich bitte ergebenst, mich nicht mißzuverstehen. Ich habe — hm — ich habe —"

„Ohne Umschweife! Was haben Sie?"

„Ich habe mein Herz entdeckt."

„Was haben Sie entdeckt? Ihr Herz?" Und nun lachte der Herzog schallend. „Der Witz war gut, Morwig, nun dürfen Sie gehen."

„Ich nehme die Sache durchaus tragisch," versetzte Morwig im Tone des Gekränktseins.

„Aber, Verehrtester, Sie wollen doch nicht gar — heiraten? Auf Ihre alten Tage?"

„Ich stehe mit dem Herzog von N. im gleichen Alter", war die Antwort.

Der Herzog zog die Stirn in Falten. Dann schüttelte er den Kopf, als wollte er den üblen Eindruck, den die Erinnerung an seine Jahre auf ihn machte, verjagen und sagte vertraulich:

„Gewiß, gewiß! Sie brauchen über einen Scherz nicht gleich beleidigt zu sein, ich gönne Ihnen von Herzen Ihr Glück. Hoffentlich ist die zukünftige Baronin jung."

„Aufzuwarten."

„Und — schön?"

„Eine imposante Schönheit, die jedem Hof zur Zierde gereichen wird, wenn sie der Ehre des Empfanges teilhaftig wird. Leider gehört sie nicht dem Adel an."

„Die Erfahrung sollte Sie doch gelehrt haben," meinte der Herzog und klappte seinem Günstling jovial auf die Schulter, „daß an einem Fürstenhof Jugend und Schönheit oft mehr bedeuten wie ein ahnenreicher Adel. Nun wäre ich Ihnen noch für den Namen dankbar."

„Fräulein Giulia Reißner."

„Ei der Teufel!" rief der Herzog staunend. „Ist das Ihr Ernst?"

„Mein Ernst und, wie ich glaube annehmen zu dürfen, der Ernst der Signorina. Fehlt lediglich die Zustimmung des Herrn Papas, und, um mit dieser nicht auf Wartegeld gesetzt zu werden. —"

„Dachten Sie sofort an meine Fürsprache. Das war schön und edel von Ihnen, Baron. Ihr Vertrauen ehrt mich. Der Geldtresor des wackeren Bankiers ist ein Manneswort wert."

(Fortsetzung folgt.)

2. Unterstellung der Dienenden unter die Gewerbeordnung, Ausdehnung aller Versicherungsgesetze auf sie, Gewährung eines gesetzlich gesicherten vollen Koalitionsrechts und Aufhebung der Verpflichtung, Hausangehörige mit ansteckender Krankheit behaftet zu pflegen.
3. Sinngemäße Anwendung der Bestimmungen über Arbeitszeit und Arbeitsdauer, Sonntags- und Nachtarbeit 2c. auf die Dienenden; im besonderen und zunächst als Mindestmaß an gesetzlichem Schutz, Einführung eines gesetzlich geregelten Arbeitstages, eines vollen freien Sonntagnachmittags alle 8 Tage und alle 14 Tage einen vollen freien Tag. Für außergewöhnliche Arbeiten sind Hilfskräfte anzustellen.
4. Gesetzliche Vorschriften, gesunde, den hygienischen Verhältnissen entsprechende Schlafräume, welche von innen verschließbar sein müssen, und ständige Kontrolle derselben durch die Behörden.
5. Einführung des obligatorischen Fortbildungsschulunterrichts auch für die Dienenden bis zum 18. Lebensjahre.
6. Abschaffung der privaten Stellenvermittlungsbureaus und Einführung von paritätischen Stellennachweisen.

Die Konferenz spricht des weiteren ihre Ueberzeugung aus, daß sich die Dienstboten in Organisationen zusammenschließen müssen, welche den freien Gewerkschaften gleich auf dem Boden des Klassengesetzes und Klassenkampfes stehen und nur die Interessen der Dienenden vertreten.

Hierauf wurden die weiteren Verhandlungen, denen am Schlusse auch der Abgeordnete **Singer** beiwohnte, auf Sonntag vormittag vertagt.

☞ **Mannheim**, 23. Sept. Die **sozialistische Frauenkonferenz** setzte heute, **Sonntag** nachmittag, ihre **Verhandlungen** fort. Zu einer längeren Debatte führte die **Dienstbotenfrage**. Frau **Hoffmann** (Mannheim) führte unter Zustimmung aus, die **schlechteste Behandlung** erführen die **Dienstmädchen von solchen Frauen**, die **selbst Dienstmädchen gewesen** seien.

Weitere Reden richteten sich gegen die Dienstbarkeit im allgemeinen. Die vorgeschlagene **Resolution** fand schließlich Annahme.

Ueber das **Frauenstimmrecht** referierte Frau **Zetkin**. Sie verlangte aus Klassenrücksichten reinliche Scheidung der Proletarierinnen, die für das Frauenstimmrecht kämpfen, von den Agitatorinnen des **Damenstimmrechts** und wies darauf hin, daß auch die anderen Parteien allmählich eine veränderte Stellung zu dem Verlangen nach einem **Frauenstimmrecht** einnähmen. So hoffe das **Zentrum** von einer Ausdehnung des Stimmrechts auf die Frauen eine Stärkung des Einflusses der Kirche. Daher gelte es, die **Aufklärungsarbeit** unter den Frauen mit aller Energie zu betreiben.

Nachdem noch **Bebel** namens der Partei sich **für das Frauenstimmrecht** aus prinzipiellen Gründen ausgesprochen hatte, wurde die betreffende **Resolution** angenommen.

Ueber den **„Schutz der Schwangeren und Wöchnerinnen"** sprach Frau **Duncker** (Berlin). Sie kennzeichnete die schweren Folgen industrieller Arbeit vor und nach der Niederkunft für Mutter und Kind und forderte im Interesse der Volksgesundheit Abhilfe. In der Debatte, die sich bis in den Abend hineinzog, wurden u. a. Eingreifen der Krankenkassen, Verbindung derselben mit einer Mutterschaftsversicherung angeregt. Eine Resolution im Sinne des Referats fand Annahme.

Der Begrüßungsabend des Parteitags.

S.&H. **Mannheim**, 23. Sept. Im **Nibelungensaale** des Städt. **Rosengartens** wurde heute abend vor mehr denn 7000 Personen, wobei bei dem unermeßlichen Andrang viele hatten zurückgewiesen werden müssen, der diesjährige **sozialdemokratische Parteitag eröffnet**. Alle Parteiführer und sonstigen bekannten Parteigrößen sind erschienen, Bebel und Singer, Bernstein, Ledebour, Zubeil, Stadthagen, v. Elm, Legien, Hue, Frohme, Kautsky usw. Auch Rosa Luxemburg, die Vielgenannte, ist zur Stelle. Auer u. v. Vollmar werden gleichfalls erwartet. Zahlreich sind die Vertreter der ausländischen Sozialdemokratie erschienen. — Mit einem stürmisch bejubelten **Gesangsvortrag** der 500 Sänger der vereinigten Mannheimer Arbeitergesangvereine nahm der heutige Begrüßungsabend seinen Anfang.

Begrüßungsansprachen.

In seiner Begrüßungsansprache führte Reichs- und Landtagsabgeordneter **Dreesbach** als Vertreter der Mannheimer Arbeiterschaft aus: Schon lange war es der Wunsch der Mannheimer Genossen, einmal das Deutsche Arbeiter-Parlament hier in Mannheim begrüßen zu dürfen. Nun ist dem Erfüllung geworden. Das ist eine Ehre und teure Anerkennung des Strebens der Arbeiter hier in der südwestdeutschen Ecke. Der herrliche städtische Rosengarten ist uns nur heute bereit gestellt, mißliche Verhältnisse zwingen uns an den anderen Tagen an einem anderen Orte zu tagen. (Pfuirufe.) Mannheim ist kein parteihistorischer Ort. Wir können hier nicht auf eine reiche Partei-Geschichte zurückblicken, wie das rote Königreich Sachsen, wie Berlin, Hamburg, aber auch hier können sich Sozialdemokraten wohlfühlen, denn manche Vorkommnisse in der Geschichte der Volkskämpfe um die Freiheit gibt ihm einen Ehrenplatz. Hier ließ unser unvergeßlicher Friedrich Schiller sein revolutionäres Meisterwerk „Die Räuber" zuerst über die Bretter gehen. Und jenseits des Denkmals steht das Standbild George Sands der den Zarensöldling Kotzebue ermordete. Dort liegen auch die Gebeine jener Männer, die 1849 standrechtlich erschossen wurden. (Lebhafte Pfuirufe.)

Unsere Partei besaß bis zur letzten Wahl hier alle Reichs- und Landtags-Sitze. In der Gemeindevertretung haben wir ein Drittel aller Sitze, damit ist bewiesen, daß wir Mannheimer Genossen unsere Pflicht getan haben.

Berücksichtigen Sie das süddeutsche Milieu und Sie werden uns Anerkennung zollen. (Beifall.)

Kein Kanonendonner begrüßt sie, kein Glockenläuten, keine Wimpel wehen, aber die Mehrzahl der Bewohner der roten Pfälzerstadt kommt Ihnen herzlich entgegen (Lebhafter Beifall). Oft scheint ein gewisser Unterschied in der Partei zwischen Nord- und Süd zu bestehen. In den großen Zielen der Sozialdemokratie fühlen wir uns einig. (Beifall.) Wir stehen in einer politisch großen Zeit. Im Osten kämpft ein Volk gegen den ödesten Zarismus. Hunderttausende werden hingemordet, wir hören aber auch von Rächertaten. Die Freiheit des Volkes wird sich aber sicherlich durchkämpfen. (Beifall.) In Oesterreich dringen gleichfalls unsere Genossen vor. Freudig sehen wir auch, daß die französische bourgeoisische Republik endlich die Herrschaft der Pfaffen gebrochen hat. Zur selben Zeit werden in Deutschland die Schulen an das Pfaffentum ausgeliefert. (Lebhafte Pfuirufe.) Man würde gerne durch einen Staatsstreich auch in Deutschland uns das nehmen, was wir nun 36 Jahre haben. Unser Bürgertum kann den Anstürmen der Reaktion nicht Widerstand leisten, darum ist eine große mächtige Arbeiterpartei nötig, die uns das beschützt, was wir haben und das erringt, was wir noch nicht haben. Und das ist die Sozialdemokratie. (Lebhafter Beifall.)

Wichtige Fragen sind zu lösen. Das Volk harrt ungeduldig, wie diese Lösung ausfallen wird. Unsere Gegner hoffen von jedem Parteitag, daß die Partei zerfällt. (Lachen.) Wir sind keine Freunde vom Vertuschen Wir sprechen das aus, was wir denken.

Die Klingen werden sich kreuzen, Schläge niedersausen und manches scharfe Wort gesprochen werden. Es handelt sich aber nur um die Sache. Der Parteitag wird reine Luft schaffen. Wir wollen uns offen und klar aussprechen. Der Streit ist der Vater aller großen Dinge.

Darum fürchten wir uns vor Meinungsverschiedenheiten nicht. Das Evangelium der Menschenwürde soll von allen Delegierten dann in alle Gaue getragen werden. (Lebhafter Beifall.)

Mit stürmischem, nicht endenwollenden, immer wieder einsetzenden Jubel begrüßt, betrat dann Reichstagsabgeordneter **Bebel** das rot ausgeschlagene Redner-Pult. Er führt aus: Mit Freuden sind wir dem Rufe der Mannheimer gefolgt und sind überrascht über den Empfang, den Sie uns heute bereitet haben. Genosse Dreesbach sagte, Mannheim habe in der Sozialdemokratie keine besondere historische Bedeutung, aber doch zeigt sich hier wie in vielen anderen Städten des Reiches in kleinen Rahmen das ganze Entwicklungsbild der Sozialdemokratie. 1867 wurde der erste Arbeiterverein hier gegründet. Heute ist eine stattliche Anzahl von Anhängern der Partei hier vorhanden. Genosse Dreesbach erinnerte an die Opfer, die einst hier geblutet haben. Das badische Bürgertum war seinerzeit das erste in Deutschland. Hier hatte die revolutionäre Bewegung eine große Ausdehnung und Tausende ließen hier ihr Blut im Kampfe mit der Nacht. Baden galt ja als liberales Musterländle und man suchte die Verhältnisse, die hier herrschten, auf ganz Deutschland zu übertragen. Das ist nun nicht gelungen. Es war ja auch ein Mannheimer Vertreter des Bürgertums, Herr Bassermann, der vor einigen Jahren auf einer nationalliberalen Versammlung in Eisenach den Ausruf tat: Das deutsche Volk hungert nach Liberalismus. (Lachen.) Derselbe Mann, der diesen Ausspruch tat, hat im deutschen Reichstage mit an der Spitze gestanden, als es galt, die geringen Rechte, die die deutschen Volksvertreter hatten, zu verkürzen, dadurch, daß die Geschäftsordnung und Verfassung so geändert wurden, daß die Minorität durch die Majorität überwältigt wurde. (Lebhafte Pfuirufe.) Er stand an der Spitze derjenigen, die die Geschäftsordnung brachen. (Erneute Pfuirufe.) Das deutsche Volk lebt in schwerer Zeit. Es leidet an einer bedenklichen Unterernährung. Kann man es ihm da verdenken, wenn es sich jetzt mit Händen und Füßen gegen dieses System wehrt. Polizeichikanierungen der schlimmsten Art hat man gegen uns unternommen. Klassenurteile werden überall gefällt. Der Geist der Unduldsamkeit macht sich aller Orten bereit. Zentrum ist Trumpf, ja man kann wohl sagen, die Pfaffen sind Trumpf. (Lebhafter Beifall.) Wir haben da einen Kultusminister in Preußen namens Studt. (Zurufe **von** Studt. (Heiterkeit.) Früher war da ein Kultusminister Mühler, ein Reaktionär der schlimmsten Art. Er konnte nicht alles ausführen, was er wollte, aber was ihm nicht gelungen ist, daß ist Herrn Studt kinderleicht geworden. Freilich mit Hilfe der Partei, als deren Führer der Mann gilt, der den Ausspruch von dem Hunger nach Liberalismus tat. Einem Turnlehrer, der die erfreuliche Eigenschaft hatte, Sozialdemokrat zu sein, untersagte er sein Amt. Er hielt ihn nicht für sittlich einwandsfrei. Das alles belohnte man mit dem schwarzen Adler und jetzt heißt der Herr von Studt. (Heiterkeit.) Derselbe Herr ist es auch, der dagegen auftrat, daß die Lage der Lehrerschaft in den Städten aufgebessert werden sollte. Die besten Kräfte wenden sich jetzt vom Lehrerstande ab und die Schule und Erziehung haben darunter zu leiden. Wir haben also keinen Grund zufrieden zu sein. Wir müssen Schwarzseher sein. (Heiterkeit.) Freilich, wir malen schwarz was schwarz ist, wir werden aber Vertrauen zur Zukunft des deutschen Volkes haben. Möge es die Macht finden, um den schwarzen Zuständen früher oder später ein Ende zu machen. (Lebhafter Beifall.) Dann ist noch die Polen-Politik. Sie ist vollständig zusammengebrochen. Karnikelhaft haben sich die radikalen Polen vermehrt, um mit dem Fürsten Bülow zu reden. Man sprach jetzt in den Tagen viel von der Enteignung der Polen.

Wir werden uns dieses System merken für die Zeit, wenn wir einmal die Macht haben werden. (Lebhafter Beifall.) In Bezug auf das Wahlrecht besteht ein Gegensatz zwischen Nord und Süd. Der Zentrumspolitiker Strachwitz hat es ja vor kurzem offen ausgesprochen, daß eine Aenderung des Wahlrechts nötig ist, um die bestehenden Zustände zu erhalten. (Lebhafter Beifall.) Da ist noch ein Herr Podbielski, von dem man allerlei zu erzählen weiß, ein Minister, der durchaus nicht gehen will. Uns kann es nur durchaus recht sein, wenn solche Männer an leitender Stelle stehen, das diskretiert das ganze herrschende System. Es steht vor der ganzen Welt in schönster bengalischer Beleuchtung. (Zustimmung.) Das ist aber durchaus nichts Neues. Dasselbe hat auch Fürst Bismarck einst getan. (Hört! Hört!) Er gründete spekulativer Weise eine Papierfabrik und lieferte an die deutsche Reichspost das Papier im Monopol. (Hört! Hört) Später, als er das Gut im Sachsenwald geschenkt erhielt, gründete er wieder mehrere Holzschneidefabriken und trieb einen schwunghaften Holzhandel mit dem Reiche. (Hört! Hört!) Alles dies wundert uns nicht, denn von der Korruption lebt der größte Teil der bürgerlichen Gesellschaft. Nun ein paar Worte über das prächtige Steuerbouquett. Wieder war es diese nationalliberale Partei, die an der Spitze derer stand, die dem Volke neue Lasten auferlegten. Ein nationalliberales Blatt, das „Leipziger Tageblatt" sagte damals: „Wenn wir jetzt Reichstagswahlen hätten, dann würden die Steuer-Bewilliger finden, daß gar mancher Platz auf den kurulischen Sesseln für sie nicht mehr zu haben ist, und der Vorsitzende dieser Partei, Herr Büsing, wagte es noch, diese Steuer-Buketts als eine nationale Tat zu bezeichnen (Pfuirufe). Natürlich waren Zentrum und Konservative auch dabei beteiligt.

Entsprechende Quittung für ihr Tun werden wir den Herren bei der nächsten Wahl geben. (Lebhafte Zustimmung.)

Unser Verhältnis zum Ausland war nichts weniger als erfreulich. Die leidige Marokko-Affäre liegt noch manchem im Magen. Fürst Bülow war durch seine Erkrankung außer Stande, seine Politik zu verteidigen. Er hätte es auch so wie so nicht vermocht. Algeciras zeigt die Stellung Deutschlands in bengalischem Lichte. Deutschland ist isoliert. Alle die Reisen, alle die Reden, alle die Deklamationen, die wir im Laufe der letzten 15 Jahre zu hören und zu lesen hatten, hatten das einzige Resultat, das alles sich von Deutschland zurückzog, daß es einsam und verlassen ist; ein Resultat, wie es beschämender und trauriger nicht gedacht werden kann. Im Osten tobt die russische Revolution. Sie liegt den herrschenden Klassen schwer auf dem Herzen. Unser Justizminister sagte bei unserer Interpellation anläßlich des Königsberger-Prozesses tua res agitur. Dies Wort hat eine traurige Geltung. In Rußland ringt das geknechtete Volk mit dem zarischen Despotismus. Möge es dem Volke bald gelingen, ihn niederzuwerfen. (Beifall.) Es ist ein widerspruchsvoller Mann dort auf dem Thron. Er beging den niederträchtigen Staatsstreich der Auflösung der Duma und nun gibt er dem finländischen Landtag das allgemeine und gleiche Wahlrecht. Man kann sich dieses Verhalten nicht erklären. Die heutige Zeit ist auch bei uns voll schwerer Bedrängnisse. Wichtige Fragen zu lösen ist unsere Pflicht in den nächsten Tagen. Mögen die Beratungen von Erfolg sein. (Lebhafter anhaltender Beifall.)

Es werden nun

geschäftliche Angelegenheiten

geregelt. **Singer** wurde zum **Präsidenten** des Parteitages gewählt. Er übernahm den Vorsitz. Der Parteitag wurde konstituiert, die Tages- und Geschäftsordnung festgesetzt, die Schriftführer und die Mandatprüfungs-Kommission gewählt.

Zur Tagesordnung liegen verschiedene Anträge vor. Ein Antrag auf die Tagesordnung die **Alkoholfrage** zu setzen, findet **nicht** die nötige Unterstützung, desgleichen ein Antrag die **russische Revolution** und die **deutche Arbeiterbewegung** zu behandeln. **Singer** erklärte dazu, der **Parteitag** sei bereits mit **Arbeit überlastet**. Man werde in **anderer Form** die **Sympathie** der deutschen Arbeiter für die **russischen Revolutionäre** bekunden. Der Antrag, den Gewerkschaftsführer Max **Bömelburg**, als zweiten Referenten zum Thema **Maifeier** zu stellen, wird abgelehnt. Dagegen soll es dem Gewerkschaftsführer **Legin** gestattet sein, neben **Bebel** über den **Massenstreik** zu referieren.

Singer teilt noch mit, daß eben ein Telegramm eingelaufen sei, wonach die Partei mit 2100 gegen 1600 Stimmen bei den **Bezirkswahlen in Gebweiler** in Elsaß-Lothringen **gesiegt** hat. (Beifall.) Besonders freut es uns, hob Singer hervor, daß es der Präsident des Landesausschusses, der bekannte Reichstagsabgeordnete Schlumberger ist, der besiegt worden ist. (Lebhafter Beifall.)

Mit einem Hoch auf die Sozialdemokratie wurden die geschäftlichen Verhandlungen geschlossen. Es schloß sich dann ein Kommers an.

Deutsches Reich.

hd **Berlin**, 22. Sept. (Tel.) Reichskanzler **Fürst Bülow** dürfte, wie verlautet, seinen **Homburger Aufenthalt** bis in das **zweite Drittel** des **Oktober ausdehnen** und sodann nach **Berlin zurückkehren**, falls ihn die Amtsgeschäfte nicht schon zu früherer Rückkehr zwingen.

hd **Berlin**, 22. Sept. (Tel.) An die **Mitglieder der deutschen Kolonial-Gesellschaft** erläßt **Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg** einen **Aufruf zu Sammlungen** für ein **Wöchnerinnenheim in Windhuk**. Bisher sind **75 000 Mark gesammelt** worden.

= **Berlin**, 23. Sept. Wie verlautet, wird Geheimrat Dr. **Seitz**, der als Nachfolger des Herrn Jesko v. **Puttkamer** nach **Kamerun** gehen soll, seinen **Posten** etwa im **November** übernehmen, nachdem er im Kolonialamt abkömmlich geworden sein wird, was zur Zeit infolge des Personalwechsels noch nicht der Fall ist.

= **Dresden**, 23. Sept. Die **Königin der Niederlande** trifft am Dienstag incognito als Gräfin Buren hier ein und wird im Albrechtsschloß absteigen.

= **Dresden**, 22. Sept. Die **Fahrkartensteuer** ergab auf den **sächsischen Staatsbahnen** im August 144 400 Mark Einnahme, erheblich weniger, als veranschlagt worden ist.

hd **Hannover**, 22. Sept. (Tel.) **1500 Welfen** haben sich gestern **versammelt**, um in Anwesenheit der Abgeordneten der welfischen Partei den **61. Geburtstag** des **Herzogs von Cumberland** zu **feiern**. Es fehlte wieder nicht an **geharnischten Reden gegen Preußen**, besonders gegen **Bismarck** und dessen „ungerechte" Politik dem Königreich Hannover gegenüber. Nach **Absingung welfischer Lieder** folgten die **Toaste** auf die einzelnen **Mitglieder der Familie** des **Herzogs von Cumberland**. Schließlich wurde mit Einstimmigkeit beschlossen, ein **Glückwunsch-Telegramm** an den Herzog abzusenden. L.-A.

= **Minden** i. Westf., 22. Sept. (Amtl.) Bei der heutigen **Landtagsersatzwahl** für den Wahlkreis Minden 1 (Minden-Lübbecke) wurde der Kandidat der deutschkonservativen Partei, der Verwaltungsdirektor der Königlichen Museen Geh. Rat **Bosse**-Berlin, gewählt.

= **Hanau**, 23. Sept. Der **Kaiser** wird zur Teilnahme an der am 14. Oktober stattfindenden **Trauung** des Prinzen **Albert von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg** mit der Gräfin **Ortrud zu Isenburg-Büdingen-Meerholz** in Meerholz eintreffen. Die Trauung ist in der Schloßkirche.

Der „Meteor"-Zwischenfall.

= **Berlin**, 22. Sept. (W. B.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" meldet: Wie telegraphisch aus **London** gemeldet wird, äußert der **„Standard"** in einem längeren Artikel sein **Bedauern** darüber, daß die **deutsche Regierung** aus der Behandlung des **Dampfers „Meteor"** in dem Hafen von **Portsmouth** eine **diplomatische Affäre** gemacht habe. Das Bedauern des „Standard" ist **gegenstandslos**; das **Auswärtige Amt** hat sich **darauf beschränkt**, wie aus **Hamburg** so auch von der **deutschen Botschaft** in London einen **Bericht** über das Vorgefallene einzufordern.

Oesterreich-Ungarn.

= **Wien**, 22. Sept. Wie die „N. Fr. Pr." meldet, wird Kaiser **Franz Josef**, da sein **Husten fortdauert**, sich demnächst wieder ins **Hochgebirge** begeben.

= **Wien**, 23. Sept. (Tel.) Kaiser Franz Josef hat das Gesuch des Botschafters Freiherr v. **Calice** um **Enthebung** von seinem Konstantinopeler **Posten** und Versetzung in den Ruhestand **genehmigt** und ihm den **erblichen Grafentitel** verliehen.

Griechenland.

Zur kretischen Frage.

= **Athen**, 23. Sept. Die Vertreter der **vier Schutzmächte** haben dem Ministerpräsidenten amtlich mitgeteilt, daß die Schutzmächte dem Vorschlage der Regierung **zustimmen**, daß der König von Griechenland **Zaimis** zum **Generalkommissar** von **Kreta** ernennt. Zaimis geht nächste Woche an Bord des Panzers **„Psara"** nach **Kreta** ab.

= **Athen**, 23. Sept. (Tel.) Das **Panzerschiff Psara** ist nach Kreta **in See** gegangen, um den **Prinzen Georg abzuholen**, der übermorgen hierher zurückkehrt.

Australien.

L. **Sydney**, 23. Sept. (Tel.) Der **deutsche Generalkonsul** erhob auf Weisung seiner Regierung bei der Australischen Bundesregierung **Protest gegen** die **neuen Zölle**. Er kündigte **Vergeltungsmaßnahmen** an, falls die Zölle weiter in Kraft bleiben.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 18. September d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Fabrikanten Hermann E. **Freudenberg** in Weinheim die Friedrich-Luisen-Medaille zu verleihen.

Das Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 20. September d. J. dem Registraturassistenten Emil **Riedlin** bei genanntem Ministerium die Stelle eines Registrators bei demselben übertragen und den Expediturassistenten Hermann **Wolfhard** bei demselben Ministerium zum Registraturassistenten daselbst ernannt.

Das Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 21. September d. J. den Expediturassistenten Wilhelm **Föhrenbach** bei der Staatsanwaltschaft Freiburg zur Staatsanwaltschaft Offenburg und den Registratur assistenten Heinrich **Greif** beim Landgericht Freiburg in gleicher Eigenschaft zur Staatsanwaltschaft Freiburg versetzt.

Durch Entschließung des Großh. Ministeriums des Innern vom 12. September 1906 wurden die Chemiker Dr. Gustav Adolf **Stang** und Dr. Karl **von Wahl** als wissenschaftlich gebildete Assistenten der Großh. landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Augustenberg etatmäßig angestellt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 15. September wurden Revident Karl **Werlang** beim Bezirksamt Mannheim zum Bezirksamt Tauberbischofsheim, Revident Friedrich **Niebel** beim Bezirksamt Emmendingen zum Bezirksamt Mannheim, Revident Karl **Röser** beim Bezirksamt Tauberbischofsheim zum Bezirksamt Emmendingen versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 10. September d. J. wurde Betriebsassistent Friedrich **Kocher** in Freiburg nach Konstanz versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 19. September d. J. wurde Betriesassistent Maximilian **Ueber** in Rastatt nach Eppingen versetzt.

Badische Chronik.

* **Karlsruhe**, 23. Sept. Gestern fand im Palais Seiner Großherzoglichen Hoheit des **Prinzen Karl** ein **Diner** statt, zu dem Einladungen an den Staatsminister Freiherrn **von Dusch** und Finanzminister **Becker**, sowie an den aus Mitgliedern der Hohen Ersten und Zweiten Kammer bestehenden **Landständischen Ausschuß** ergangen waren. Die Sitzung des **Landständischen**

Ausschusses zur Prüfung der Staatsrechnungen über Amortisationskasse, Domänengrundstock und Eisenbahnschuldentilgungskasse für die Budgetjahre 1904/1905 fand am gleichen Tage unter dem Vorsitz Seiner Großherzoglichen Hoheit des **Prinzen Karl** im Kommissionszimmer der Ersten Kammer statt. Es waren sämtliche Mitglieder des ständigen Ausschusses erschienen, von der Ersten Kammer die Herren Freiherr v. Göler, Geh. Kommerzienrat Koelle, von der Zweiten Kammer die Herren Abg. Dr. Wilckens, Dr. Zehnter, Dr. Binz, Gießler, Dr. Heimburger und Geck. In der Nachmittagssitzung, an der seitens der Großh. Regierung Staatsminister Frhr. v. Dusch und Finanzminister Becker teilnahmen, wurden die von den Berichterstattern Geh. Kommerzienrat Koelle (über die Amortisationskasse), Gießler (über die Eisenbahnschuldentilgungskasse), Dr. Wilckens (über den Domänengrundstock) entworfenen schriftlichen Berichte endgültig festgestellt.

× **Durlach,** 24. Sept. Der Landwirt Gabriel **Rittershofer,** der, wie kurz berichtet, am 2. September unter dem Verdachte der Brandstiftung verhaftet worden war, ist gestern nachmittag 1 Uhr wieder **aus der Haft entlassen** worden.

= **Mannheim,** 23. Sept. Nicht die Witwe des Brauereidirektors Hofmann, sondern die Witwe des **Brauereidirektors Büttel** ist tot aufgefunden worden.

= **Neckargemünd,** 23. Sept. Der 86 Jahre alte Seiler Peter Seitz konnte mit seiner Gattin das seltene Fest der **diamantenen Hochzeit** begehen. Der Jubilar erhielt vom Großherzog eine goldene Medaille. Von der Stadtgemeinde erhielt er 100 M.

⚒ **Menzingen,** 22. Sept. Zu dem bereits gemeldeten Unglück ist noch nachzutragen, daß dasselbe nun **zwei Opfer gefordert** hat. Der Sohn des Jakob **Lippolt** sowie der 12 Jahre alte Sohn von Wilhelm **Pfeil** sind an ihren schweren Brandwunden **gestorben.** Auch eine dritte Person, der 23 Jahre alte Karl Fischer wurde nicht unerheblich verbrannt. Der Firma selbst kann an dem Unglücksfall kein Verschulden beigemessen werden.

= **Freiburg,** 23. Sept. Vor der **Strafkammer** des hiesigen Landgerichts findet am 6. Oktober die Verhandlung gegen den **Pfarrer Gaisert von Gündelwangen wegen Verleitung zum Meineid** statt.

● **Kleinkems** (A. Lörrach), 22. Sept. Heute früh wurde die **Ehefrau** des hiesigen Bahnwarts Julius **Schöchle** von einem **Güterzug überfahren,** wobei der Unglücklichen der **Kopf vollständig vom Rumpf getrennt** worden ist. Wie bereits mit Bestimmtheit festgestellt wurde, handelt es sich um einen **Selbstmord** infolge Geistesstörung.

Zu den Jubiläumsfesten.

][**Karlsruhe,** 24. Sept. Das Wetter war am gestrigen und vorgestrigen Festtag keineswegs günstig, es regnete oft stundenlang ohne Unterbrechung. Trotzdem war der Fremdenbesuch, besonders am Sonntag, ein sehr starker und am Bahnhof herrschte reges Leben und Treiben. Das **Großherzogpaar** besichtigte am Samstag nachmittag von 4 Uhr ab, trotz des Regens, unter Führung von Geh. Oberregierungsrat **Föhrenbach** und Regierungsrat Dr. **Hecht,** die **Landwirtschaftliche Ausstellung** sehr eingehend. Die hohen Herrschaften sprachen mit den Ausstellern und zeigten für alle ausgestellten Gegenstände reges Interesse. Sodann besuchte das Großherzogpaar noch die Bienenausstellung und kehrte um 7 Uhr ins Schloß zurück. Der Festvorstellung im **Großh. Hoftheater,** woselbst das Festspiel von Theodor Mt-Mannheim zur Aufführung gelangte, und zu der auch die Ehrenjungfrauen von 1856 Einladungen erhalten hatten, wohnte das Großherzogpaar, wie auch am Sonntag Abend, gleichfalls an. — Am Sonntag vormittag 10 Uhr besuchte der **Großherzog** und die **Großherzogin** den **Gottesdienst** in der Stadtkirche.

An beiden Abenden waren der Marktplatz mit dem Rathaus, die Technische Hochschule, der Bahnhof und mehrere private Gebäude **illuminiert.** Auf den Volksbelustigungsplätzen herrschte besonders in den Abendstunden reges Leben.

Weitere Empfänge.

* **Karlsruhe,** 23. Sept. Am Samstag vormittag empfingen Ihre Königlichen Hoheiten der **Großherzog** und die **Großherzogin** folgende **Abordnungen:** eine Abordnung der **Kreise,** bestehend aus dem Rechtsanwalt Stadtrat Boeckh, Karlsruhe, Dekan Höchstetter, Lörrach, Dekan Lender, Sasbach; eine Abordnung der **Handelskammern,** bestehend aus dem Geheimen Kommerzienrat Viktor Lenel, Mannheim, Geheimen Kommerzienrat Robert Kölle, Karlsruhe, Kommerzienrat Otto Bally, Säckingen; eine Abordnung des **Militär-Vereins-Verbandes,** bestehend aus dem Präsidenten Generalleutnant z. D. Fritsch, Vizepräsidenten Generalmajor Anheuser, Präsidialmitglied Oberstleutnant a. D. Heusch; eine Abordnung des **Landesvereins vom roten Kreuz,** bestehend aus dem Generalmajor z. D. Limberger, Karlsruhe, Generalleutnant z. D. von Winning, Heidelberg, Generalkonsul Reiß, Mannheim; eine Abordnung der Geber zur **Geldsammlung für wohltätige Zwecke,** bestehend aus dem Geheimen Kommerzienrat Kölle, Karlsruhe, Geheimen Kommerzienrat Haas, Mannheim, Geheimen Kommerzienrat Sander, Lahr; eine Abordnung des **Oberrats** und des **Synodalausschusses der Israeliten,** bestehend aus dem Geheimen Oberregierungsrat Dr. Mayer, Karlsruhe, Konferenzrabbiner Dr. Appel, Karlsruhe, Oberrat Stadtrat Max Stockheim, Mannheim; eine Abordnung des **Landesverbandes der Badischen Gewerbe- und Handwerksvereinigungen,** bestehend aus dem ersten Präsidenten Hoflieferant Niederbühl, Rastatt, dem zweiten Präsidenten Privatier Franz Schmitt, hier, und dem Hofschuhmachermeister Alfred Bea, Freiburg, Präsident der Handwerkskammer daselbst.

Am Sonntag vormittag empfingen sodann der **Großherzog** und die **Großherzogin** mehrere **Abordnungen,** und zwar sechs Herren vom **rheinischen Provinzausschuß,** mit dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz an der Spitze, sodann je drei Herren von den Städten **Köln, Düsseldorf** und **Koblenz,** Vertreter des **Kurvereins** von **St. Moritz** und eine Deputation des **Münsterbauvereins in Freiburg i. Br.**

Mittags 12 Uhr fand im Schloß die feierliche **Ueberreichung der Gaben badischer Frauen** statt. Es waren etwa 100 Frauen aus allen Teilen des Landes erschienen. Herr Geh. Rat **Sachs** hielt eine Ansprache. Der **Großherzog dankte** mit herzlichen Worten in seiner schlichten und darum so ergreifenden Art den badischen Frauen. Dann ließ er sich die anwesenden Herren vorstellen, während die **Großherzogin** jeder **einzelnen Dame freundlich dankte** und im privat gehaltenen Gespräch wieder ihre oft gerühmte **Personenkenntnis** zeigte. Die Großherzogin sagte, sie hätte den Großherzog gebeten, für sie hier zu sprechen, denn im Kreis der hier versammelten Frauen, mit denen sie durch langjährige gemeinsame Arbeit verbunden sei, hätte ihr, wie sie fürchtet, vielleicht die Kraft und Fassung gefehlt, ihren Dank auszudrücken. Sie danke für diese **weihevolle Stunde,** die ihr doppelt kostbar sei, weil sie sie an der Seite des Großherzogs verbringen dürfe.

Gegen 2 Uhr fand ein **Dejeuner** im Schlosse statt, zu dem die **Abordnungen** gleichfalls geladen waren. Während der Tafel hielt der **Großherzog** folgende **Ansprache:**

„Meine verehrten Anwesenden! Es ist mir herzliches Bedürfnis, Ihnen allen nochmals zu **danken** für Ihr Hierherkommen, zunächst den Herren von der Rheinprovinz, die hier in so großer Zahl anwesend sind, aber auch den Herren, die aus der Schweiz und aus Freiburg kamen. Unsere **alten Beziehungen zur Rheinprovinz** verbinden mich zu allernächst zu **allerwärmstem Danke.** Wie wir schon bei unseren heutigen Besprechungen erwähnt haben, ist sie die **Heimat** der **Großherzogin,** auf die auch wir, wie natürlich, immer wieder zurückkommen, und über die wir dankerfüllt unsere **Erinnerungen** austauschen, Erinnerungen, die aufgefrischt werden durch Ihre Anwesenheit. Wie viel Großes ist aus ihr hervorgegangen! Was ist von **Koblenz** ausgegangen an Größe, Bedeutung und Kraft für das **Deutsche Reich,** das damals noch nicht bestand, aber der Hinblick darauf, der war schon damals in den Herzen der dort lebenden hohen Persönlichkeiten. Ich darf Sie versichern, daß **Koblenz** für einen jeden, der deutsch gesinnt war, eine **wahre Schule des Lebens** war, eine Schule des Lebens, in der man freudig die Größe erkennen konnte von dem, der dann später an die Spitze des Reiches trat. Und diese Erinnerungen sind es, meine Herren, die, wenn ich der Rheinprovinz in diesem Augenblick gedenke, mich veranlassen, meinen Dank auszusprechen und zunächst mein **Hoch** auf die **Rheinprovinz auszubringen.** Ich will es aber gleichzeitig verbinden mit denjenigen Empfindungen, die uns doch allen am nächsten stehen: gedenken wir des Herrschers über die Rheinprovinz, der auch mit großer Verehrung der Vergangenheit gedenkt und sich dort immer wieder von neuem wohlbefindet. Ich fordere Sie darum auf, meine Herren, mit mir das Glas zu erheben auf das Wohl Seiner Majestät des **Kaisers** und ihm ein dreimaliges Hoch auszubringen. Seine Majestät Kaiser Wilhelm II. hoch! hoch! hoch!

Der **Oberpräsident der Rheinprovinz dankte** hierauf in einer kurzen Ansprache, in der er u. a. ebenfalls der engen Beziehungen des großherzoglichen Hauses zur Rheinprovinz gedachte, und auch im Namen der Herren aus der Schweiz und aus Freiburg dem Großherzogspaare die wärmsten **Glückwünsche** aussprach und mit einem Hoch auf den Großherzog und die Großherzogin schloß.

* * *

= **Koblenz,** 23. Sept. Der Oberpräsident der Rheinprovinz hat dem badischen Großherzogspaar eine von der Provinzialverwaltung zur goldenen Hochzeitsfeier gestiftete Gedenktafel aus Silber überreicht. Die Widmungsworte sind umrahmt mit einem Wappen und Myrtenkranz, der eine kunstvolle Emaillearbeit zeigt. In lichten Gravierungen zeigen sich die Ansichten des hiesigen Residenzschlosses, wo die Jubelbraut ihre Mädchenjahre verlebte, des Kaiser Wilhelm- und des Kaiserin Augusta-Denkmals in Koblenz.

Ehrengabe der Kreisausschüsse

* **Karlsruhe,** 22. Sept. Die **Ehrengabe der Kreisausschüsse** wurde heute vormittag in feierlicher Audienz von einer Abordnung, bestehend aus den Herren Rechtsanwalt und Stadtrat Dr. **Boeckh**-Karlsruhe, Prälat Dr. **Lender**-Sasbach u. Kirchenrat **Höchstetter**-Lörrach dem Großherzog übergeben. Sie besteht aus einer Truhe, die als ein kunstgewerbliches Meisterstück bezeichnet werden darf. Der fein polierte eichene Schrank wird durch eine silberbeschlagene Türe verschlossen und von zwei silbernen Greifen bewacht. An den Flügeltüren sind die Wappen der elf Kreishauptstädte in malerischer Gruppierung angebracht. Auf der Vorderseite stehen die Jahreszahlen 1856—1906, auf der Rückseite die Initialen F L. Der Entwurf des Kunstwerks stammt von dem Direktor der Kunstgewerbeschule, Herrn Prof. **Hoffacker.** Im Innern birgt die Truhe 11 Kartons mit den eigenhändigen Unterschriften sämtlicher Mitglieder der Kreisausschüsse und prächtig gezeichneten Vignetten der Kreishauptstädte nebst folgender **Adresse,** die von dem Führer der Deputation, Herrn Stadtrat Dr. **Boeckh** mit einer längeren Ansprache überreicht wurde. Die Adresse lautet:

Durchlauchtigster Großherzog! Gnädigster Fürst und Herr!
Durchlauchtigste Großherzogin! Gnädigste Fürstin und Frau!

Zufolge der huldvollsten Gewährung unserer ehrerbietigst vorgetragenen Bitte nahen in diesen hohen Festestagen Höchst Ihres erlauchten Hauses auch wir, die Kreisausschüsse des Landes den Stufen des Thrones, Ausdruck zu geben den Empfindungen, welche im Gedenken an das von dem Glanze der goldenen Jubelfeier umstrahlte Ehebündnis unseres erhabenen Herrscherpaares uns die Herzen bewegen. Wir dürfen um so zuversichtlicher nahen, als uns kund ist, welch' warme Anteilnahme Höchstdieselben der Arbeit der durch die hochherzige Entschließung Eurer Königlichen Hoheit, Durchlauchtigster Großherzog, geschaffenen Kreisverbände allezeit zugewendet haben.

Eine ernste Aufgabe war Eurer Königlichen Hoheit sofort für die ersten Jahre der Führung des Herrscheramtes gestellt. Sie zu lösen, dazu war hohe Weisheit erfordert, vorab aber ein Sinn, der es vermochte, angetanes Leid sich selbst überwindend zu vergessen, durch allseits geübte Gerechtigkeit, durch Milde und Güte zu entwaffnen, zu versöhnen, zu einigen. Der Klang der „Friedensworte", welche Euere Königliche Hoheit „aus der Tiefe des Herzens" an das Volk richteten, ist hineingedrungen in des Volkes Seele. Gottes Segen folgte, er zeigte sich in der Festigung und Stärkung des innigen Zusammenschlusses, des Unlöslichen von Fürstenhaus und Volk, in dem reichen Ausbau und der fruchtbaren Entwickelung des erneut, dauernd auf feste Grundlage gestellten Staats- und Volkslebens. Und so konnte es dann auch kommen, daß, als die Zeit erfüllet war, Badens Volk freudig folgend seinem in hohem Opfermut voranschreitenden Herrscher eintrat in des Reiches festgeschlossenes Gefüge als ein würdiges Glied.

Euere Königliche Hoheit, Durchlauchtigste Großherzogin, waren Höchst Ihrem Gemahl in allem dem zur Seite, in vollem Verstehen dessen, was erfordert ward, das Gottvertrauen stärkend, den pflichtfreudigen Christenmut belebend, das Arbeiten und Sorgen teilend und begleitend betenden Herzens.

Tätig auf dem Gebiet der allseitigen Förderung der Wohlfahrt unseres Volkes berühren wir, die Kreisausschüsse uns so vielfach mit dem weitverzweigten, über unser ganzes Land, bis in die kleinste Gemeinde hinein in jedes einzelne Haus sich erstreckenden Wirken des badischen Frauenvereins. Wir segnen die Arbeit dieser unter dem Schutze unseres allverehrten Landesfürsten von Euerer Königlichen Hoheit, Durchlauchtigste Großherzogin, geschaffenen, nie rastenden Eifers in stets opferfreudiger Hingebung geleiteten Vereinigung. Sie zeigt den Namen von Badens Frauen, an ihrer Spitze den der Hohen Protektorin der Vereinigung, geschmückt mit der schönsten Zierde, die der Frau werden kann, mit dem Juwel der dienenden, der helfenden, der erbarmenden Liebe.

Des Fürstenhauses und des Volkes Freude sind im Badener Land **eine** Freude, ihrer beider Leid ist **ein** Leid.

Darum begeht denn auch das ganze badische Volk mit Euren Königlichen Hoheiten festfeiernd diese hohen Freuden- und Ehrentage, dankend dem gnadenreichen Gott, der wahrgemacht hat das Wort seiner Verheißung: Ich will euch tragen bis in das Alter und bis ihr grau werdet! Erfüllt ist dieses Wort auch darin, daß eben in diesen Tagen es Eurer Königlichen Hoheit, Durchlauchtigster Großherzog, vergönnt war, acht Jahrzehnte der Erdenwallfahrt zum Abschluß zu bringen, acht Jahrzehnte eines Lebens, das köstlich gewesen ist, weil es Mühe und Arbeit gewesen.

Königliche Hoheiten! Es ist in den Jahren, welche heute an unserem Geistesauge vorüberziehen, Höchst Ihrem Hause auch der Engel des Leides nicht ferne geblieben. Aber die Kraft des Wortes, das die selig preist, die da Leid tragen, hat niemalen versagt.

Gott segne Eure Königlichen Hoheiten! Gottes Gnade sei Schutz und Schirm Höchst Ihrem ganzen Hause!

In tiefster Ehrerbietung

Karlsruhe, 20. September 1906.

Die treu gehorsamsten Kreisausschüsse.

Badischer Landesfeuerwehrverein.

= **Karlsruhe,** 23. Sept. Durch den Präsidenten des Badischen Landesfeuerwehrvereins, Herrn Kommerzienrat O. Bally, wurde Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog seitens des Badischen Landesfeuerwehrvereins aus Anlaß des goldenen Ehejubiläums eine Urkunde überreicht, die in einem in Silber getriebenen Strahlrohr (mit Storzscher Kupplung) sich befindet, das auf einem, einer gewundenen Schlauchleitung ähnlichen Untergestell ruht. Die Zeichnungen als auch die Urkunde hat Herr Zeichner Alb. Schmidt ausgeführt, das Strahlrohr selbst wurde durch die Firma Kunstprägeanstalt Mayer-Pforzheim hergestellt. Die Urkunde hat folgenden Wortlaut:

„Durchlauchtigster Großherzog! Gnädigster Fürst und Herr! Durchlauchtigste Frau Großherzogin! Gnädigste Fürstin und Herrin! An dem heutigen hochfestlichen Tage, den Eure Königlichen Hoheiten unter dem Schutz und Schirm des allmächtigen Gottes begehen dürfen, bitten die ehrerbietigst Unterzeichneten im Namen von 45 000 badischen Feuerwehrmännern, sich dem Throne nahen zu dürfen, um Euren Königlichen Hoheiten die innigsten Glück- und Segenswünsche aus treuem Herzen darzubringen. Mit Euren Königlichen Hoheiten blickt heute dankerfüllt das badische Volk auf jenen denkwürdigen, nun 50 Jahre zurückliegenden Tag hin, welcher der Ausgangspunkt hohen Glückes für das fürstliche Haus und reichen Segens für Badens Volk geworden ist. Unauslöschliche Segensspuren zeichnen den Weg, welchen Eure Königlichen Hoheiten im vereinten Streben für die Wohlfahrt unseres Landes gegangen sind. Wie Eure Königliche Hoheit in einem langen, reichbegnadeten Leben durch weise und gerechte Regierung zum Heile des Vaterlandes, so haben Eure Königliche Hoheit, unsere allergnädigste Landesmutter, in der Stille gewirkt zum Wohle der darbenden und leidenden Menschheit durch Werke der Barmherzigkeit und Liebe. Möge der allgütige, himmlische Vater Eure Königlichen Hoheiten noch lange Jahre in Gesundheit und Kraft erhalten und wie auf dem bisherigen Lebenswege, so auch fernerhin behüten mit seinem allmächtigen Schutze. Karlsruhe, am 20. September 1906. Es folgen die Namen des Präsidiums und des Landesausschusses.

Empfang der Abordnung des israelitischen Oberrats.

= **Karlsruhe,** 23. Sept. Gestern den 22. September, vormittags, fand der Empfang der aus den Herren Geh. Oberregierungsrat Dr. Mayer, Konferenzrabbiner Dr. Appel von Karlsruhe und Stadtrat Stockheim von Mannheim bestehenden Abordnung des Großh. Oberrats der Israeliten statt. Dieselbe überreichte in kunstvoller Kapsel eine auf Pergament gemalte Widmungsurkunde folgenden Inhalts:

„Durchlauchtigster Großherzog, Gnädigster Fürst und Herr! Durchlauchtigste Großherzogin, Gnädigste Fürstin und Frau!

Von dem innigen Wunsche beseelt, zu dem hehren Doppelfeste, das in diesen Tagen die Herzen aller guten Badener höher schlagen macht, Eueren Königlichen Hoheiten eine besondere Freude zu bereiten, haben namens der israelitischen Religionsgemeinschaften des Großherzogtums Oberrat und Synodalausschuß unter lebhafter Zustimmung der israelitischen Gemeinden des Landes den Entschluß gefaßt, in dem Solbade Dürrheim, das der Fürsorge Euerer Königlichen Hoheiten so viel verdankt und dessen Entwicklung Eueren Königlichen Hoheiten so sehr am Herzen liegt, ein Hospiz für israelitische Kinder und minderbemittelte Erwachsene zu errichten, das mit Euerer Königlichen Hoheiten gnädigster Erlaubnis Höchst Ihre Namen tragen und so für alle Zeiten ein Denkmal der alle Kreise und Schichten des badischen Volkes mit gleicher Liebe umfassenden Wohlfahrtspflege sein soll, durch die unser hochherziger Landesvater und unsere treu sorgende Landesmutter nun schon ein halbes Jahrhundert lang in glücklichem und beglückendem Verein so reichen Segen gestiftet haben. Es wird unser angelegentliches Bestreben sein, daß die Ausführung unseres Vorhabens, für welche uns die wertvolle Sympathie und Förderung der Großh. Forst- und Domänendirektion zugesichert ist, zu Eurer Königlichen Hoheiten Wohlgefallen gereiche. Der Allgütige aber gewähre unserem Volk und Land noch Jahrzehnte lang die Gnade, Euere Königlichen Hoheiten als die hehrsten Vorbilder zu allem Guten und Segensvollen an seiner Spitze zu sehen.

In tiefster Ehrfurcht verharren namens der untertänigst treugehorsamsten israelitischen Religionsgemeinschaft des Großherzogtums

Der Oberrat. Der Synodalausschuß.

Geh. Oberregierungsrat Dr. Mayer, der den Inhalt der Urkunde verlas, fügte folgende Worte hinzu:

„Gepriesen sei der Weltenkönig, der einen Aöglanz seiner Hoheit sterblichen Menschen verleiht!" Diesen alten Segen beten wir im Angesichte Euerer Königlichen Hoheiten mit besonderer Ergriffenheit. Möge der allgütige Gott die innigen Gebete und treuen Wünsche aus den Herzen aller Glieder der Landessynagoge für Euere Königlichen Hoheiten und das ganze Großherzogliche Haus erhören und in Erfüllung gehen lassen!

Seine Königliche Hoheit der Großherzog dankte huldvoll für die Gefühle der Anhänglichkeit und Treue und den Ausdruck, den sie in der Ansprache gefunden, besonders aber auch für die wohltätige Stiftung, der er seine besten Wünsche widme. Er bitte, seinen Dank weiter zu übermitteln. Auch die Großherzogin drückte wiederholt ihre herzliche Freude über die geplante Anstalt aus; sie werde sich nicht nehmen lassen, auch selbst zu der gewiß segensreichen Stiftung beizutragen, und freue sich, daß die reichen Erfahrungen, die man bei dem neuen Kindersolbade gemacht habe, hier gute Dienste leisten könnten.

Die zweite Rundfahrt des Großherzogpaares.

][**Karlsruhe,** 24. Sept. Trotz heftigen Regens und eines starken Gewitters unternahmen gestern nachmittag das **Großherzogpaar** und das **Kronprinzenpaar von Schweden** die zweite **Rundfahrt** durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt, vor allem des West- und Hardtwaldstadtteils. Im ersten Wagen fuhren Amtsvorstand **Krafft-Ebing** und Polizeidirektor **Seidenadel,** im folgenden Bürgermeister **Siegrist** und Stadtverordnetenvorstand **Goldschmit** (Oberbürgermeister Schnetzler hatte die erste Fahrt mitgemacht), im nächsten das Großherzogpaar, dann das Kronprinzenpaar von Schweden und endlich das Gefolge. Um die ärgsten Regengüsse vorübergehen zu lassen, machten die Wagen im Hofe der Kunstschule Halt, bei welcher Gelegenheit die höchsten Herrschaften den von Professor **Billing** errichteten Brunnen besichtigten. Da der Regen jedoch nicht aufhörte, wurde die Fahrt fortgesetzt. An dem ersten offiziellen Haltepunkte — Ecke **Karl- und Kurvenstraße** — hatte sich inzwischen eine bedeutende Menschenmenge eingefunden, die den Platz sowohl wie die einmündende Straßen in dichtem Spalier umrahmte. Auf dem Platze selbst waren hohe, reichgeschmückte und mit den badischen und preußischen Fürstenwappen gezierte Pylone errichtet, vor denen eine kleine Freitreppe aufgestellt war. Eine Schaar weißgekleideter Schulmädchen aller Altersklassen, reichen Blumenschmuck im Haar, sowie die Herren des Empfangskomitees harr-

ten der Ankunft des hohen Fürstenpaares. Diese verzögerte sich freilich infolge der wiederholt eintretenden starken Regengüsse um Stundenfrist.

Endlich gegen 5¼ Uhr nahten die Wagen des Zuges, von der Menge mit brausenden Hurrarufen begrüßt. Die Mädchen und Herren des Komitees traten an den Wagen heran, worauf die Schülerin Toni Clevenz von der Viktoriaschule unter Ueberreichung eines prächtigen Rosenstraußes an Ihre Kgl. Hoh. die Großherzogin mit hübscher Betonung nachfolgendes **Gedicht** an die hohen Herrschaften richtete:

Wir danken Gott, daß uns das Glück beschieden,
Des Stadtteils Gruß zum Feste zu entbieten
Mit frohem Kinderherz dem hohen Fürstenpaar,
Das hochbeglückt das Land schon lange Jahr',
Drum eine Gnade möchten wir erflehen:
Nehmt mit dem Glückwunsch heut den Dank entgegen,
Den Blumengruß aus kleiner Mädchen Hand
Für alle Liebe, die Euch dankt das Badner Land!

Die höchsten Herrschaften dankten der Kleinen in herzlichster Weise. Herr Stadtverordneter **Edelmann** hielt hierauf folgende Ansprache:

„Durchlauchtigstes Fürstenpaar! Auch uns, die Bewohner dieses Stadtteils, drängt es, Sie zu dem seltenen Jubiläum, welches Sie mit Gottes Hilfe erleben durften, unsere innigsten von Herzen kommenden **Glückwünsche** auszusprechen. All die vielen Beweise von Liebe, Treue und Anhänglichkeit, die Ihnen in letzter Zeit oft in stürmischer Weise dargebracht wurden, haben auch in unserem Herzen ein jubelndes Echo hervorgerufen. Wir knüpfen an unsere Wünsche die Hoffnung, es möge Ihnen vergönnt sein, noch viele Jahre in ungetrübter Freude und ungeschwächter Gesundheit verleben zu können zur Freude des Hauses Zähringen und zum Segen des badischen Landes. Wir lassen unsere Wünsche ausklingen in den Ruf: Seine Königliche Hoheit unser vielgeliebter Großherzog Friedrich und Ihre Königliche Hoheit unsere treubesorgte hochedle Landesmutter Großherzogin Luise, sowie die ganze Großherzogliche Familie, sie leben hoch, hoch, hoch!"

Brausend wurden die Hochrufe von den Versammelten aufgenommen und pflanzten sich lawinengleich in der spalierbildenden Menge fort, erst in weiter Ferne verhallend. Se. Kgl. Hoheit der Großherzog und Ihre Kgl. Hoheit die Großherzogin dankten dem Redner in herzlichen huldvollen Worten, ließen sich die Herren des Komitees vorstellen und richteten auch an diese je einige huldvolle Worte. Besonderen Dank wurde Herrn Architekt **Slevogt**, dem Errichter der erwähnten Festdekoration zuteil. Se. Kgl. Hoheit betonte Herrn Slevogt gegenüber, daß, wenn es auch draußen regne, doch in seinem und seiner Gemahlin Herzen Sonnenschein herrsche, ob der überaus herzlichen Ovation der Karlsruher Bürgerschaft. Auch den Mädchen wurden von Ihrer Kgl. Hoheit der Großherzogin einige freundliche Worte zuteil. Hierauf setzten sich die Wagen unter dem Jubel der Umstehenden wieder in Bewegung.

Um halb 6 Uhr trafen die Fürstlichkeiten an der am Eingang zur **südl. Hildapromenade** errichteten, wirkungsvoll ausgestatteten Empfangsstation ein, wo Architekt **Zinser**, der Erbauer dieses Podiums, das Großherzogpaar, während gerade ein heftiger Platzregen niederging, begrüßte. Die Ansprache hatte folgenden Wortlaut: „Durchlauchtigster Großherzog! Durchlauchtigste Großherzogin! Als Vertreter der Einwohner der Weststadt habe ich die hohe Ehre, Ew. Königl. Hoheiten **begrüßen** zu dürfen. Ich verbinde mit dieser Begrüßung unsere allerinnigsten und **herzlichsten Segenswünsche** zu Ihrem hohen und seltenen Jubelfeste. Heil und Wohlergehen jubeln wir Ihnen von ganzem Herzen zu! Mögen Ew. Königl. Hoheiten dem badischen Lande und seinem Volke noch recht lange in bester Gesundheit erhalten bleiben. Die Einwohner der Weststadt haben es sich nicht nehmen lassen, gleich denjenigen der übrigen Stadtteile, ihre Straßen und Häuser dem Feste entsprechend zu schmücken. Der **kleinste Handwerker**, ja der geringste **Arbeiter**, wie der reiche Fabrikant haben ihr **Schärflein** dazu beigetragen, **ohne Unterschied ihrer sonstigen politischen Anschauung**. Alle haben damit ihre **innige Liebe und Verehrung** zu ihrem Fürstenpaar zum Ausdruck bringen wollen und als solches bitte ich Eure Königl. Hoheiten, dieses huldvollst annehmen zu wollen. Sie aber, verehrte anwesende Bewohner der Weststadt, bitte ich, Ihr Einverständnis mit meinen Ausführungen dadurch zu bestätigen, daß Sie mit mir einstimmen in den Ruf: Seine Kgl. Hoheit unser allverehrter Großherzog und Ihre Kgl. Hoheit unsere allverehrte Großherzogin, leben hoch!"

Festlich gekleidete Mädchen überreichten der Großherzogin und der Kronprinzessin von Schweden prächtige Bouquetts. Das Großherzogpaar setzte, nachdem es sich mit den Umstehenden unterhalten, sodann die Fahrt durch die Weststadt fort, während das Kronprinzenpaar von Schweden nach dem Schlosse zurückfuhr. Die Rundfahrt durch den Stadtteil **Mühlburg** resp. die Begrüßung an der Peter- und Paulskirche, fiel wohl in Anbetracht der überaus ungünstigen Witterung aus, der Wagen mit den hohen Herrschaften war allerdings sichtbar geworden, die Böller krachten, die Glocken läuteten, die Vereine nahmen bei der festlich ausgestatteten Ehrenpforte bei heftigem Gewitterregen Aufstellung, doch der Hofwagen fuhr ohne Mühlburg zu berühren durch den Hardtwaldstadtteil nach der Akademie der bildenden Künste, woselbst ein vom Architekten Küentzle in modernem Stil errichtetes, imposant wirkendes Podium errichtet war. Hier begrüßte Stadtrat Dr. **Weill** mit folgender Ansprache das Großherzogpaar:

„Durchlauchtigster Großherzog! Durchlauchtigste Großherzogin! Auch die Bewohner des Hardtwaldstadtteils, in deren Namen wir Eure Königlichen Hoheiten zu begrüßen die Ehre haben, sind erfüllt von all dem Jubel und all der Festesfreude, die bei solch seltener Doppelfeier das ganze badische Volk durchfluten. Auch wir freuen uns, unsere innigsten Glückwünsche und unsere ehrerbietige Huldigung aus treuem Badenerherzen den hohen Jubelpaaren darbringen zu dürfen. Auch wir in diesem Stadtteil, der seine Existenz dem Wohlwollen Eurer Königlichen Hoheiten mitverdankt, werden den alten, schönen Wahlspruch im Wappen unserer Stadt stets in Ehren halten. Möge es Euren Königlichen Hoheiten vergönnt sein, sich noch lange Jahre in Frische und Rüstigkeit anzugehören, zum Wohle des badischen Volkes zu wirken und in dessen weiterem Emporblühen den schönsten Lohn für Ihr unablässiges Sorgen und Mühen zu finden. Wir aber, werte Mitbürger, fassen die Gefühle der Dankbarkeit und Verehrung für unser Durchlauchtigstes Jubelpaar in dem Rufe zusammen: Seine Königliche Hoheit der Großherzog und Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin, sie leben hoch, hoch und nochmals hoch!"

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** erwiderte mit herzlichem Danke und gab seiner Freude Ausdruck über die schöne Entwicklung des Hardtwaldstadtteils.

Architekt **Küentzle** überreichte der Großherzogin ein wertvolles Blumengebinde. Die hohen Herrschaften unterhielten sich längere Zeit mit den Herren des Komitees und kehrten sodann nach dem Schloß zurück.

† **Die Fahrt des Großherzogpaares** nach dem Stadtteil Mühlburg, die gestern infolge der sehr ungünstigen Witterung aufgegeben wurde, findet heute, Montag nachmittag 3 Uhr statt.

Verschiedenes.

* Karlsruhe, 22. Sept. Im Laufe des gestrigen Tages sind der Prinz Heinrich von Preußen, der **Erbprinz** und die **Erbprinzessin zu Hohenlohe-Langenburg**, der **Fürst** und die **Fürstin zu Leiningen**, Prinz Heinrich XXXIII. Reuß jüngere Linie, der Herzog und die Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg, der Prinz und die Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe, Prinz Ferdinand von Rumänien, der Fürst und Prinz Karl Anton von Hohenzollern, der **Herzog von Anhalt** und nach Mitternacht der **Herzog von Connaught** von hier abgereist. Die **Herzogin von Anhalt** verließ Samstag vormittag, der Prinz und die Prinzessin **Friedrich Karl von Hessen** reisten nachmittags ab.

= **Karlsruhe**, 23. Sept. Der **Kronprinz von Schweden** begab sich gestern zur **Jagd** in den Wildpark mit Hofjägermeister v. Merhart, sodann unternahm er eine Automobilfahrt nach Herrenalb, Gernsbach, Baden und hierher zurück. Der **Kronprinz und Prinz Eugen von Schweden haben heute abend 8.02 Uhr Karlsruhe verlassen.**

= **Karlsruhe**, 23. Sept. Die Technische Hochschule ernannte den Großhofmeister v. Brauer und den Minister Schenkel zu Ingenieurdoktoren honoris causa.

I. K. H. die Großherzogin hat anläßlich des goldenen Hochzeitsfestes dem Ehrenmitglied des Karlsruher Hoftheaters, Herrn Rudolf Lange, in Würdigung der langjährigen künstlerischen Tätigkeit desselben an der hiesigen Bühne ein prachtvolles Bild des Großherzoges überreichen lassen. Dieser neue huldvolle Beweis landesmütterlicher Liebe und Dankbarkeit gegenüber dem greisen Künstler wird sicherlich auch in weiteren Kreisen mit Interesse vernommen werden.

= **Karlsruhe**, 23. Sept. **Wie das Justizministerium hat auch das Ministerium des Innern auf Grund der ihm übertragenen Begnadigungszuständigkeit aus Anlaß des goldenen Ehejubiläums des Großherzogpaares eine größere Anzahl polizeilicher Strafen im Wege der Gnade teils vollständig nachgelassen, teils ermäßigt.**

)=(**Karlsruhe**, 23. Sept. Die Jubiläums-Landwirtschaftsausstellung wurde um 2 Tage, d. i. bis Mittwoch abend einschließlich, **verlängert**. Der Eintrittspreis für die beiden letzten Tage wurde auf 30 Pfg. pro Person ermäßigt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 24. September.

* **Seine Gr. Hoheit Prinz Karl von Baden** mit Gemahlin und Graf Rhena reisten gestern nachmittag 3.24 Uhr von hier nach Baden.

§ **Gestürzt.** Am Samstag vormittag stürzte ein hiesiger Kanonier in der landwirtschaftlichen Ausstellung beim Vorführen eines prämierten Pferdes zu Boden und zog sich eine Verletzung des rechten Oberarmes zu. Er wurde durch die Sanitätswache mittels Krankenwagens in das Garnisonslazarett überführt.

♂ **Von der Radrennbahn.** Das gestern verregnete Rennen findet heute abend zwischen 5 und 7 Uhr statt, bei ungünstiger Witterung nächsten Sonntag, 30. September.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Berlin**, 22. Sept. Gestern ist hierselbst der erste Direktor des Neuen Theaters, Max Löwenfeld, an einem Herzschlage gestorben.

= **Frankfurt**, 22. Sept. Professor **Julius Stockhausen**, der berühmte Sänger und Gesangspädagoge, ist heute Mittag um halb 2 Uhr nach kurzer Krankheit im Alter von 80 Jahren gestorben.

Vermischtes.

= **Hannover**, 22. Sept. Heute Vormittag um 10 Uhr 53 Min. wurden auf dem Haltepunkt **Dedensen zwei Reservisten überfahren und sofort getötet.** Dieselben gelangten bei geschlossener Schranke auf den Bahnkörper und wurden von dem aus der Richtung von Wunstorf kommenden Zuge erfaßt.

hd **Zinme**, 23. Sept. (Tel.) Auf der Schiffswerft Dannbia stürzte ein Bangerüst ein, wobei 8 Arbeiter in die Tiefe stürzten. Drei von ihnen erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

hd **Atlanta**, (Georgia) 23. Sept. (Tel.) **Zahlreiche Vergewaltigungen weißer Frauen durch Neger erregten die hiesige weiße Bevölkerung aufs höchste.** Gestern begann ein **allgemeiner Angriff gegen die Neger. Ein Pöbelhaufen zog nach dem Negerviertel und mißhandelte Neger und Negerinnen mit Stöcken und durch Steinwürfe.** Die Miliz wurde beordert, es dauerte jedoch sehr lange, bis sie zur Stelle war. Nach polizeilicher Feststellung wurden **8 Neger und 1 Negerin getötet.**

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin**, 21. Septbr. General der Kavallerie v. Massow, Präsident des Reichsmilitärgerichts, ist nach einer Mitteilung der „Kreuzzeitung" durch Kabinettsorder vom 21. d. M. zur Disposition und gleichzeitig à la suite des 1. brandenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 2 gestellt worden.

= **Homburg v. d. H.**, 23. Sept. Der Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd, Dr. **Wiegand**, ist gestern zum Besuche des **Reichskanzlers** hier eingetroffen und von diesem zur Abendtafel geladen worden.

= **Homburg v. d. H.**, 23. Sept. Der Leiter der Kolonialabteilung **Bernburg** ist hier eingetroffen und heute vormittag vom **Reichskanzler** zum Vortrag empfangen worden.

= **Sofia**, 24. Sept. Fürst Ferdinand von Bulgarien ist hierher zurückgekehrt.

= **Madrid**, 23. Sept. Nach einem **regen Notenaustausch** zwischen der **spanischen Regierung** und dem **Vatikan** bezüglich der **religiösen Vereinigungen** wurde ein **Abkommen** auf der **Grundlage** des **vorjährigen Konkordats** erzielt. An dem **Konkordat** soll **nicht** gerührt werden.

= **Paris**, 23. Sept. (Tel.) **Der Hirtenbrief des französischen Episkopates über das Trennungsgesetz ist heute vormittag in allen Kirchen Frankreichs verlesen worden.** Irgendwelcher Zwischenfall ereignete sich dabei nicht.

= Haag, 23. Sept. Aus **Bali** wird amtlich berichtet, daß in **Badoeng** zwei **Häuptlinge** mit Frauen und Kindern **gefangen** worden sind. Bei dem letzten heftigen Kampfe wurden etwa 400 Eingeborene getötet, auf holländischer Seite fielen 4 Mann und ein Offizier, 9 Mann wurden verwundet.

= **Tientsin**, 22. Sept. Der **französische General** erhielt von seiner Regierung den **Befehl**, alle **Dispositionen** betr. **Verringerung der Besatzung aufzuheben. Die Besatzungsstärke** solle **unverändert** bleiben. Frkf. Ztg.

L. **Mexiko**, 24. Sept. **Eine Revolution gegen den Präsidenten Diaz ist in verschiedenen Städten, wie Miniatitlan, San Geronimo und anderen Ortschaften der Provinz Veracruz ausgebrochen. Das Militär scheint sich der Bewegung anzuschließen.**

L. **El Paso** (Texas), 24. Sept. **Die mexikanische revolutionäre Junta** telegraphiert hierher, daß der **Aufstand** sich auf die Städte **Veracruz, Tabaska und Chiapas ausgedehnt** hat.

Die Unruhen auf Cuba.

= Havanna, 23. Sept. (Reuter-Bur.) Es hat den Anschein, daß das **Ende des Aufstandes** bevorsteht, ohne daß es zu einer **Intervention der Vereinigten Staaten** kommt. Kriegssekretär Taft und Unterstaatssekretär Bacon hatten gestern abend eine Besprechung mit den revolutionären Führern, die ein **Komitee von 7 Mann** erwählt haben, die **Vollmacht** haben, die **Liberalen** bei den **morgigen Friedensverhandlungen** zu **vertreten. Insgesamt 1500 Mann amerikanische Marine-Infanterie und Matrosen** werden **bereit gehalten**, in Havanna zu landen, von wo sie in **30 Eisenbahnwagen** nach dem Lager von Kolumbien gebracht werden. Die **Vorsichtsmaßregeln** werden getroffen für den **Fall**, daß die **Aufständischen unzufrieden**, die Stadt angreifen sollten.

Der russisch-japanische Kamtschatka-Zwischenfall.

= **Petersburg**, 22. Sept. Nach Berichten aus **Wladiwostok** bezieht sich die **Meldung englischer Blätter** von einem blutigen **Zusammenstoß japanischer Fischer mit russischen Behörden** auf **Kamtschatka** auf **Vorgänge**, die sich bereits **im Juli abgespielt** haben. In diesem Monat wurde nämlich Leutnant Lsotnikow mit 10 Kosaken und zwei Einwohnern eines Dorfes nach der Mündung des Worowskoiflusses abgesandt, um die dortige Fischereiindustrie zu überwachen. Lsotnikow traf daselbst **japanische Fischräuber** und ließ sie festnehmen; letztere verlangten Aufklärung und erhielten die Antwort, daß sie wegen Fischraubs verhaftet seien. Darauf **erstach** ein **Japaner** den **Leutnant Lsotnikow** mit einem Dolch; seine **Begleiter** wurden **gleichfalls niedergemacht.** Die Angelegenheit wurde der **Staatsanwaltschaft** übergeben.

= **Tokio**, 22. Sept. (Reuter.) Der Fischkutter „Kieteimaru", der am 19. ds. Mts. von **Kamtschatka nach Hakodate zurückgekehrt** ist, berichtet, daß seine Leute am 15. Juli ds. Js., als der Kreuzer in den Fluß Kaicha auf **Kamtschatka** eingelaufen war, um **Brennmaterial und Wasser** einzunehmen, unweit der Flußmündung auf Erdhaufen gestoßen seien, die vom Regen halb weggewaschen waren und aus denen in Verwesung übergegangene Leichenteile hervorsahen.

Bei näherer Untersuchung stellte sich heraus, daß hier elf Leichen von **Japanern verscharrt** waren, die nach den gleichfalls aufgefundenen **Schiffsüberresten** zu schließen, zu dem seit dem 1. Juli **vermißten Fischerzeug „Kajetsumaru"** gehört haben. Blutbefleckte Kleiderfetzen, Schwerter und Bajonette, die ebenfalls dort gefunden wurden, deuteten darauf hin, daß die Leute eines **gewaltsamen Todes** gestorben sein mußten.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Petersburg**, 22. Sept. (Pet. Tel.-Ag.) Während der Leichenfeier für **Trepow** sind in **Peterhof** bei der Kathedrale tatsächlich sieben **Personen verhaftet** worden, doch erfolgten die Verhaftungen nicht wegen eines Attentatsversuches, sondern **wegen Aeußerungen** über die Tätigkeit **Trepows**, die von den Verhafteten öffentlich gemacht worden waren.

= **Petersburg**, 22. Sept. (Pet. Tel.-Ag.) In der Angelegenheit der **Explosion** in der **Villa** des Ministerpräsidenten **Stolypin** sind weitere 12 **Personen verhaftet** worden, die sämtlich ihre **Mitschuld an dem Verbrechen eingestanden** haben. An der **Spitze der Organisation** stand eine Jüdin, die anfangs nicht gestand, später jedoch durch die Aussagen der übrigen Verhafteten **überführt** wurde.

In Finland.

= **Helsingfors**, 23. Sept. Die **kaiserliche Familie** unternahm am Donnerstag und Freitag **Jagdausflüge** in den Schären. Die **kaiserliche Flotille** liegt seit Donnerstag bei **Penttilä**.

In den Ostseeprovinzen.

= **Riga**, 22. Sept. (Pet. Tel.-Ag.) **Als heute Abend gegen 6 Uhr der Generalgouverneur auf dem Bürgersteig der Wessowia-Straße entlang schritt, wurde aus dem Fenster eines Hauses eine Bombe geworfen, die auf dem Pflaster explodierte und ein Schaufenster zertrümmerte, aber keinen weiteren Schaden anrichtete. Eine sofort vorgenommene Durchsuchung des Hauses hat zur Ermittelung des Täters nicht geführt.**

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Moskau**, 22. Sept. Da in mehreren Fabriken **Wahlen der Arbeiterdeputierten** stattgefunden haben, so erließ der **Stadthauptmann** einen **Aufruf**, worin er bekanntgibt, daß derartige **Wahlen unstatthaft** seien, da der Arbeiterdeputiertenrat von der Regierung als eine **revolutionäre Organisation** betrachtet werde.

= **Sosnowice**, 24. Sept. Eine **Kosakenabteilung von 200 Mann** unter Führung von **Grenzgendarmerie-Offizieren umzingelte** gestern nachmittag in der **Siedlcer Vorstadt** ein **Arbeiterhaus**, um eine **Bombenfabrik** aufzuheben. Bei dem Kampfe wurden **6 Arbeiter getötet** und 4 **verwundet**, 3 Bomben wurden beschlagnahmt.

= **Kursk**, 23. Sept. Eine hier abgehaltene außerordentliche **Adelsversammlung** des Gouvernements **schloß** mit 98 gegen 3 Stimmen vier **ehemalige Mitglieder der Reichsduma**, welche das Wiborger Manifest vom 23. Juli unterzeichneten, **aus der Zahl der Edelleute** des Gouvernements **aus**. Unter den **Ausgeschlossenen** befindet sich der ehemalige **Präsident** der Reichsduma **Fürst Dolgorukow**.

= **Odessa**, 22. Sept. Mitglieder der reaktionären Partei „Bund des russischen Volkes" **erschossen den Studenten Sarogradski**, einen Christen, am hellen Tag und **mißhandelten einen Juden schwer**. Frkf. Z.

= **Siedlce**, 23. Sept. Eine von zahlreichen Reitern begleitete Abordnung überreichte dem auf einer Dienstreise begriffenen **katholischen Bischof** von **Lublin** ein **prächtiges Kissen**, welches mit dem Emblem des polnischen Königtums, dem einköpfigen weißen Adler mit rotem Schnabel, **geziert** ist. Auch die **Kleidung** der Reiter, welche **polnische Nationaltracht** trugen, sowie das **Banner** zeigten den **weißen Adler**. Die **Juden** brachten überall dem Bischof **Salz** und **Brot** dar.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 22. Sept. 3,29 m (21. Sept. 3,29 m).
Schusterinsel, 24. September. Morgens 6 Uhr 1.50 m.
Kehl, 24. September. Morgens 6 Uhr 1,95 m.
Maxau, 24. September. Morgens 6 Uhr 3,27 m, gest. 0,08 m.
Mannheim, 24. September. Morgens 7 Uhr 2,57 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag den 24. September:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Arbeiterbildungsverein. 8½ Uhr Versammlung.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Liederkranz. Wiederbeginn der Proben.
Mandolinenklub. 8½ Uhr Probe im Palmengarten.
Männerturnverein. 10 Uhr Abschiedskneipe im Moninger.
Turngesellschaft. 8 U.Turn. f. Zögl. Rebeniussch. 8 U.Damenabtl.Realsch.
Zitherklub. 8½ Uhr Probe im Prinz Karl.

Heilanstalt für Hautleiden Heidelberg.
Villa Berglust, Prospekte durch die ärztl. Leitung. 6284

Magenkranke und schwächliche Kinder bedürfen einer kräftigen, aber dabei leicht verdaulichen Nahrung. Am besten eignet sich das altbewährte Nestle'sche Kindermehl, welches mit Wasser gekocht, eine vollständige Nahrung ergibt. Benutzt man das Nestle Mehl als Zusatz zur Milch, so macht es letztere leichter verdaulich und werden hierdurch im Sommer die so häufig auftretenden Magenkrankheiten und Darmkatarrhe verhütet. 6188

In jeder Wirtschaft, jedem Lesezimmer und in jeder Familie

im Großherzogtum Baden sollte eine Tageszeitung aus der Residenzstadt **Karlsruhe** zu finden sein.

Die täglich zweimal in einer Auflage von über 33000 Exemplaren erscheinende

„Badische Presse“

kann ihres reichhaltigen, interessanten Inhaltes, ihrer raschen Berichterstattung, ihrer vielen Beilagen und ihres billigen Preises wegen dazu bestens empfohlen werden. Man mache eine Probe und bestelle die in **Karlsruhe** erscheinende **„Badische Presse“** bei der Post für die Monate **Oktober, November, Dezember.** Dieselbe kostet am Postschalter abgeholt nur **Mk. 1.80,** bei täglich 2maliger Zustellung durch den Postboten **frei** ins Haus gebracht **Mk. 2.52** für 3 Monate.

In Karlsruhe selbst stellt sich der Abonnementspreis im Verlag abgeholt auf **60 Pfg.,** bei unseren Stadtagenturen abgeholt **65 Pfg. monatlich,** frei ins Haus geliefert **70 Pfg.**

Die „Badische Presse“ kann bei der Post auch für 1 Monat bestellt werden und kostet pro Monat ohne Zustellgebühr **60 Pfg.**

Verlag und Expedition der „Badischen Presse“, Karlsruhe, Ecke Zirkel und Lammstraße.

K. Schäfer
Schneidermeister
56 Waldstraße 56
nächst der Sophienstr.

empfiehlt seine 13196.5.3
Neuheiten in in- u. ausländischen Stoffen
in nur erstklassigen Fabrikaten bei
billigsten Konkurrenzpreisen für
feinere Maßarbeit,
Frack- und Gehrock-Anzüge
in feinster Ausführung u. tadellosem Sitz.
Beamten wird Teilzahlung gestattet. Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft.

Erstes Privat-Tanzlehr-Institut
Allegri-Bayz
Mitglieder des Grossh. Bad. Hoftheaters.
Gefl. Anmeldungen erbeten Waldstrasse 6, von 2—5 Uhr.
12893.4.4

Peruan. Tannin-Wasser
ist das gehaltreichste Kopfwasser gegen Haarausfall und zur Förderung des Haarwuchses.
Fabrikanten: **E. A. UHLMANN & Co., Reichenbach i. V.**
Man wende für trockenes, sprödes Haar **Peru. Tannin, fett,** für fettiges Haar **Peru. Tannin, trocken**
an, beides in hellen Flaschen, gleich geeignet für helles oder dunkles Haar, dann wird man diese Erfolge erzielen.
Aerztlich empfohlen.
Tausende Anerkennungsschreiben.
18jähriger Erfolg.
Flasche à Mk. 1.75 und 3.50.
Zu haben bei:
Parfümeriegeschäft **D. Waerther,** Kaiserpassage 34, Telephon No. 1503.
Parfümeriegeschäft **H. Bieler,** Kaiserstrasse 223.
Parfümeriegeschäft **Oskar Decker,** Kaiserstrasse 32.
Parfümeriegeschäft **Gustav Schneider,** Ecke Kaiser- u. Herrenstr. 19.
Engros-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung von **Gustav Schneider,** Friseur, Ecke Kaiser- und Herrenstrasse 19, Parfümeriehandlung. 8990.67.29

I. Karlsruher
Detektiv-Institut
Inhaber: **H. Hüngerle**
Kaiserstr. 137, 3. St., Teleph. 1685
erteilt vertrauliche Auskünfte,
Recherchen, Observationen, Kontrollierungen,
Herbeischaffung von Beweisen,
Aufklärung mysteriöser Affairen, Reise-Aufträge, 12394*
Erhebungen in Straf-, Zivil-, Patent-, Ehescheidungs- und Alimentations-Prozessen 2c.,
Eruierung anonymer Briefschreiber, Verleumder, Erpresser, Heiratsschwindler 2c., überhaupt diskrete u. delikate Vertrauensangelegenheiten.
Anfragen ist Rückporto beizulegen.

Nichtlesen — Verlust!!
In unserem Verlage erscheinen ab **1. Oktober** a. c. die
„Südd. Blätter zum Schutz für Handel und Gewerbe“.
Monatl. 2 Nummern. Bezugspreis f. d. Vierteljahr Mk. 1.50; m. Zustellgebühr Mk. 1.56. Bestellungen nehmen alle Postanstalten entgegen, sowie der Herausgeber 7701a.3.3
Kolumbus-Verlag, Nürnberg, Karl Theodor Senger.
— Agenten und Abonnentensammler geg. hoh. Prov. überall gesucht! —

Bergmann-Wagen Patente in allen Kulturstaaten.
Typen **Liliput u. Libelle** (Mod. 1907 lieferbar) sind die preiswertesten Automobile mit **selbsttätigem** Reibradantrieb. Motoren 1-, 2- u. 4-Cyl., nur **wassergekühlt** und mit Magnetzündung. Hervorragende Bergsteiger.
Ford-Wagen sind die billigsten 4-Cyl. 16 P.S. und 6 Cyl. 40 P.S. der Welt. (Jahresproduktion gegen 20000 Stk.) Vollständig geräuschloser Lauf.
— **Offerten kostenlos.** — 13398.6.3
Automobil-Gesellschaft m. b. H., Karlsruhe,
Karlstrasse 30. Telephon Nr. 419.

Künstl. Zähne
von 2 Mk. an.
Umarbeiten 1 M. p. Zahn
Reparaturen von 1 Mk. an
Plombieren, Zahnziehen bill.
Carl König,
Dentist, 11835
Kaiserstraße 124 b, III.

Möbel.
Ein **kompl. Aussteuer,** bestehend aus 2 französ. Bettstellen mit Rosten, Polster u. bess. Matratzen, 1 Nachttisch und Waschkommode mit Marmor und Spiegel, 1 Handtuchständ., 1 Chiffonnier mit Aufsatz, 1 Vertiko mit Spiegel, 1 Plüschdiwan, 1 Tisch, 4 bess. Rohrstühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hocker, alles neu u. matt u. blank poliert, ist um den billigen Preis von **445 Mk. zu verkaufen.** Federbetten in jeder Preislage.
NB. Alle sonstigen Polster- und Kastenmöbel in großer Auswahl zu den billigsten Preisen bei 13029
Lud. Seiter, Waldstr. 7.

Zum Wiederbeginn des Unterrichts der Conservatorien und Musikschulen!
Empfehle alle dort eingeführten
Musikalien, Musik-Theoretischen Bücher u. Schulen für alle Instrumente.
Musikinstrumente in vorzüglicher Arbeit und unter Garantie.
Deutsche und italienische Saiten, sehr haltbar und edel im Ton.
Pianinos, erster deutscher Hofpianofortefabriken, von Mk. 480.— an.
Günstige Zahlungsbedingungen. Langjährige Garantie.
Bei Barzahlung höchster Rabatt.
Meine neu erschienenen illustr. Kataloge für **Musikalien, Musikinstrumente,** sowie **Pianinos** bitte zu verlangen. 13167.4.4
Fritz Müller,
Musikverlag, Instrumentenhandlung, Pianolager,
Karlsruhe,
Kaiserstrasse 221, zwischen Hauptpost u. Hirschstr.
Telephon No. 1988.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Eine Uhrfeder einsetzen kostet nur 1 Mk. 25 Pf.
Ein Glas, Zeiger je 25 Pf.
Andere Reparaturen ebenfalls billigst unter Garantie. 1671*
Carl Siede
Uhren-Reparatur-Anstalt
Kreuzstrasse 24
Nähe Hauptbahnhof.

Tischweine in Literflaschen
in anerkannt vorzüglichen Qualitäten

Weisswein No. III	à Mk. —.45	per Liter-Flasche;
Weisswein No. II	à Mk. —.50	
Weisswein No. I	à Mk. —.60	
Rotwein No. III	à Mk. —.60	Flaschen leihweise.
Rotwein No. II	à Mk. —.70	
Rotwein No. I	à Mk. —.80	

Mindest-Abgabe: 20 Liter-Flaschen, auch assortiert. Proben gratis.

Wilhelm Kronenwett
Weingrosshandlung
Hirschstrasse 64. Telefon 1277

Königliche Mineralbrunnen
EMS
KRÄNCHEN
Altbewährt bei Katarrhen, Husten Heiserkeit, Verschleimung, Magensäure. Ueberall erhältlich.
Man verlange ausdrücklich das Naturprodukt u. weise dafür angebotene Surrogate (künstliche Emser Wasser und Salze) zurück.
Einzelpreise in **Karlsruhe**

1/1 Krg.	3/4 Fl.
45	52 Pfg.

Das **beste, billigste** u. der **Wäsche** absolut **unschädliche Reinigungsmittel ist und bleibt meine geruchlose, weiße**
Bleich-Schmierseife.
Preis per Pfund **18 Pfg.,** bei 5 Pfund **16 Pfg.** 8866
Wilhelm Appenzeller,
Seifensieder,
Bürgerstraße 3.
Verkaufsstellen befinden sich bei:
Th. Benotz, Karlstraße 82,
L. Burkard, Rüppurrerstraße 90 a;
L. Bühler, Lachnerstraße 14,
K. Friedrich, Zähringerstraße 86,
S. Gänz, Kaiserstraße 43,
M. Hofheinz, Luisenstraße 8,
M. Jung, Sophienstraße 91,
Th. Walz, Kurvenstraße 17,
H. Zentner, Markgrafenstraße 25,
H. Zoller, Ecke Schützen- u. Marienstr.;
in sämtlichen Läden des Lebensbedürfnis-Vereins;
in Mühlburg:
Fr. Lattner, Hardtstraße 27.

Hohen Verdienst
finden redegewandte Leute jeden Standes durch Vertrieb eines konkurrenzlosen Artikels an Private 2c.
Off. unt. **P. B. 61 hauptpostlagernd** Heidelberg. 7893a.3.2

Wirtschaft zu verpachten
auf 1. Oktober in der Südstadt. Nur strebsame, tüchtige Leute wollen sich melden. Offerten unter Nr. 12172 an die Exped. der „Bad. Presse“. *

Reparatur
an **Fahrrädern, Motorfahrzeugen, Nähmaschinen, Anlegeapparaten, Haustelegraphen** u. s. w. prompt u. billigst bei
H. Butsch, Adlerstr. 8.
Großes Lager in **neuen Fahrrädern u. Nähmaschinen,** nur bewährte Fabrikate, sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörteile. Gebrauchte Fahrräder und Nähmaschinen billigst. Einsetzen von Freilaufnaben. Sämtl. Artikel für Gas u. Acetylen, **Glühkörper** 2c. 8855.50.45

Zwetschgen.
Schönste, gutgereifte, großfrüchtige **Zwetschgen** versendet p. Ztr. **Mk. 6.—.** Unbekannten per Nachnahme.
Maurath, Obstversand,
7368a **Lauda** (Baden).

---

20 Waggon
Mostäpfel und Birnen
offeriert 7782a.6.3
K. Steinbach, Gondelsheim.

Karlsruhe **M. Schneider** Kaiserstr. 181

Herbst-Neuheiten

in

Damen-Kleiderstoffen ═ Damen- und Kinder-Konfektion.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

13905

Karlsruher Liederkranz.

1841.

Wiederbeginn der regelmässigen Proben.

Montag den 24. und Donnerstag den 27. Sept.

Probe für I. u. II. Tenor.

Dienstag den 25. und Freitag den 28. September

Probe für I. u. II. Bass.

13903

Karlsruher Männer-Turnverein.

Gut Heil!

Montag den 24. September, abends 10 Uhr, im Moninger (Konkordiasaal): 13881

Abschiedskneipe

zu Ehren zweier scheidender Mitglieder der VI. Riege und der zum Militär einrückenden Turner.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Kneipwart.

Karlsruher Turngemeinde 1861.

Gut Heil

Samstag den 29. d. Mts., abends ½9 Uhr,

findet im Vereinslokal zum „Weißen Berg" eine außerordentliche

Hauptversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Wahl der Abgeordneten zum Kreisturntage.
2. Verschiedenes.

Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung höfl. ein.

13894.2.1 **Der Turnrat.**

Zwei meiner beliebten, gut bürgerl.

Tanz-

Kurse beginnen demnächst und bitte um gefl. Anmeldungen. 13200.14.1

R. Landmesser, Tanzlehrer

Lachnerstraße 14, parterre.

Zugelaufen rehfarbiger, kurzhaariger **Hund,** männlich. Abzuholen **Kronenstr. 1,** Laden. B30762

Zugelaufen ist ein junger **Bulldogghund** in der Ausstellung. B30775 Abzuholen **Bismarckstr. 43.**

Verlaufen hat sich ein junger **schwarzer Pudel.** Abzug. **Wilhelmstr. 17.** Vor Ankauf wird gewarnt. B30780

Verloren ging Montag früh ein **Benzinlicht** mit Laternenhülse. Es wird gebeten, dasselbe **Beiertheim, Bürgerstr. 29** abgeben z. wollen. B30772

Matratzendünger-Versteigerung.

Freitag den 28. und Samstag den 29. d. M., jeweils vormitt. 9 Uhr beginnend, läßt das 1. Badische Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20 den Matratzendünger aus seinen Stallungen zu Karlsruhe in der **Dragoner-Kaserne** öffentlich meistbietend versteigern. 13893

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag, 25. Septbr., nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag im **Auktionslokal Herrenstrasse 16** öffentlich gegen bar versteigert:

1 Buffet (nußbaum), 2 Chiffonniere, 1 zweit. Schrank, 1 eint. Schrank, 2 Bettst. mit Rost, Matratze und Polster, 1 Kanapee m. 2 Fauteuils, 2 Diwans, Tische, Stühle, eine Etagere m. Lexikon, 1 Gasherd m. eis. Gestell (Junker & Ruh), ein **Fahrrad,** 1 Küchenschrank, 1 Tisch, 1 Schaft, eine **Strickmaschine,** 1 Regulateur und sonst noch vieles, wozu Liebhaber höfl. einladet 13904

Joseph Hischmann jr.

Auktionator

Herrenstraße 16. (Teleph. 1916.)

---

4 Kalbinnen

in der Oberbadischen Zuchttierlotterie und **2 Pferde** in der Rastatter, sowie eine Anzahl kleinere Treffer kamen jetzt in meine Kollekte. Demnächst spielen nun: **Engener, Zweibrückener** und **Karlsruher** à **1.—,** 11 St. Mk. 10.—, zu haben bei 13900.2.1

Carl Götz,

Hebelstr. 11/15, Karlsruhe.

Schulaufgaben

nachzuhelfen, Schulsorgen zu verhüten, übernimmt erfahrener Praktiker.

Offerten unter Nr. B30693 an die Expedition der „Bad. Presse".

Wer gibt einem Beamten **100 Mk.** auf einen Wechsel. Off. unt. B30759 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Wer leiht Geld auf neues Möbel (nur Selbstgeber). Offerten unter Nr. B30750 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ein Herrenradmantel und **ein Frauenkleid,** gut erhalten, beides für mittlere Figur, **preiswert zu verkaufen.** B30781

Café Bauer, 7 Afg. e, 5. St. r.

Frack-Anzug u. **schwarzer Gehrock-Anzug** zu verkaufen. B30792

Kaiser-Allee 69, 4. Stock links.

Diwan,

neu, gut gearbeitet, für nur **Mk. 35** zu **verkaufen. Douglasstr. 30, part.**

Billig zu verkauf.: 1 vollst. Bett, 1 Chiffonnier, 2 Roßhaarmatratzen. B30776 **Durlacherstr. 63,** part. lks.

Für Modistinnen!

Der Restbestand eines Lagers in **Putzwaren: Samte, Federn, Hutstöcke** 2c. wird zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben. Adresse unt. B30755 in der Exp. der „Bad. Presse" zu erfragen.

Stellen finden:

2 Kontoristinnen f. hier sofort, **5 Kassiererinnen** f. hier u. ausw., **Filialleiterinnen, 4 Modistinnen, 2 Verkäuferinnen** f. Putz hierher, **30 Verkäuferinnen** aller Branch., **Empfangsdame, Buffetdame, 2 Einkassierer** f. hier p. 1. Okt., **4 Buchhalter, 3 Korrespondenten, 5 Lageristen, 2 Magazinier, 1 Expedient, 1 Bureaudiener, 25 Commis — Verkäufer** aller Br., **Kassenboten, 6 Reisende** versch. Br **4 Hoch- u. Tiefbautechn.** f. dauernd, **5 Herrschaftsdiener** B30684 durch **W. Mathos, Marienstr. 5,** III. **Aeltestes Institut d. Art am Platze.**

Falzerinnen

finden Beschäftigung. B30783

W. Strob, Buchbinder, **Göthestr. 19a.**

Für ein neu zu errichtendes

Thomas-Phosphat-Werk

in Süddeutschland mit **250000 HP,** mit Nebenbetrieben zu Patent-Verwertung werden

2 Direktoren

mit prima Referenzen zu sofortigem Eintritt **gesucht.**

Gefl. Offerten sub Chiffre B30757 an die Exped. der „Bad. Presse".

Lebensversicherungs-Inspektor

wird für das Großherzogtum Baden von der **Generalagentur** einer der ältesten **Lebensversicherungs-Gesellschaften** gegen festes Gehalt, Diäten und Provision 13877.2.1

gesucht.

Offerten an **Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition,** in **Karlsruhe,** Herrenstraße 17, erbeten unter **F. K. 4670.**

Zahlungsfähiger Vertreter

für Baden **gesucht,** der erstklassige Bureaumaschinen so gut wie ohne Konkurrenz für eigene Rechnung intensiv vertreiben kann. Off. unt. **J. A. 6374** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.** 7952a

---

Stadtreisender gesucht.

Zur Acquisition wird ein **junger Mann** per 1. Oktober gegen festen Gehalt **gesucht.** Dauernde Winterstellung. 2.1

Offerten unter Nr. 13880 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Kutscher,

lediger, zuverlässiger, für sofort für eine Fabrik **gesucht.** B30743

Zu erfragen **Werderstraße 18.**

Gesucht

ein **junger Kellner,** 20—24 Jahre selbständig, in Reisenden-Hotel (Jahresstelle) per sofort. 2.1

Offerten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 7948a an die Expedition der „Bad. Presse".

Ein Schreiner,

welcher schon in Möbelgeschäften tätig war, **findet Arbeit.** 13898

Kaiserstraße 81.

M. F. **Suche für sofort oder 1. Oktbr.:** 1 Buffetfräulein, I. Kraft, Lohn 50—60 Mk., 2 Buffetfräulein für Karlsruhe, Lohn 30—35 Mk., 1 Restaurationsköchin, Lohn 50—60 Mk., 1 Picolo, 1 jüng. Hausbursche, Haus- und Küchenmädchen. Näheres B30774

Bureau M. Fuchs.

Café Bauer 7c.

Zum 1. Oktober für Offizierfamilie saubere, zuverlässige

Köchin

gesucht, die selbständig kochen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Lohn monatlich 25—30 Mk. Zeugnisse erwünscht. Offerten unter Nr. 7960a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Zum 1. Oktober für Offizierfamilie wohlerzogenes, zuverlässiges, williges

Zimmermädchen

gesucht, welches nähen und bügeln kann, auch Liebe zu Kindern hat. Offerten, möglichst mit Zeugnissen, unter Nr. 7959a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Zimmermädchen.

Ein braves Mädchen, das Zimmermachen und bügeln kann, sogleich oder 1. Oktober gesucht. B30575.3.2

Kaiserstraße 219.

Tüchtige

Einlegerin

für **Stein- oder Buchdruck** kann **sofort** eintreten bei 13829.3.2

Arthur Albrecht, Karlsruhe,

Buch- u. Steindruckerei,

Karl-Wilhelmstraße 40.

Neben-Verdienst!

Ehrliche brave Frau zum Revidieren des Personals gesucht. In der Oststadt wohnende bevorzugt.

Näheres in der Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 13887. 2.1

R. Köchinnen, Haushälterinnen, Haus-, Zimmer-, Küchen- u. Kindermädchen, sowie **Kellnerinnen** und **Servierfrauen suchen u. finden** hier u. auswärts **gute Stellen** durch das Stellenvermittl.-Bureau B30784

Reiher Wwe., Bahnhofstr. 4.

Ein braves, tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, wird als

Beiköchin

für die Luisenschule auf 1. Oktober **gesucht.** Zu melden 13896

Leopoldstraße 61.

C. Zimmermädchen, ein gewandtes, sowie ein in der guten Küche erfahrenes **Mädchen als Köchin finden** bei hohem Lohn **Stellung** in gutem Hause; ebenso **Mädchen** für Küche und Zimmerarbeiten zu Herrn und Dame gesucht. Alles Nähere bei Frau **Kast,** Waldstraße 29, 2. Stock. 13902

J. Stellen finden sofort: Buffetfrl., Köchinnen, Beiköchinnen, Zimmermädch., Kindermädchen und Privatmädchen jeder Art. B30779

Bureau Jasper, Durlacherstr. 58, II.

M. Stellen finden hier und auswärts: J. nettes Servierfrl. i. bess. Café, einf. Kellnerin, Köchinnen, sowie Privatmädchen jeder Art durch B30778

Frau Mayer, Waldhornstraße 44.

Mädchen-Gesuch.

Einfaches, braves, älteres, kathol. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, womöglich auch nähen, und willig alle Hausarbeiten verrichtet, findet bei bescheidenen Ansprüchen gute dauernde Stelle bei kleiner, besserer Beamtenfamilie. 7958a

Vorzusprechen am Dienstag den 25. Septbr., von morgens 11—9 Uhr abends. **Kaiserstr. 19, 3. St.**

Auf 1. Oktober wird ein fleißiges tüchtiges

Mädchen

gesucht, das selbständig kochen kann und einen Teil der Hausarbeit übernimmt. Näheres zu erfragen:

12508* **Gartenstraße 43.**

Ei Mädchen,

welches [illegible] kann und häusliche Arbeiten v[illegible]chtet, wird auf 1. Okt. **gesucht.** 13836.2.2

Steinstraße 27, 2. Stock.

Modes

Gesucht per sofort eine **tüchtige Modistin.**

Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station unter Nr. 7937a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Ein Mädchen für Hausarbeit wird sofort od. 1. Okt. **gesucht.** B30653.2.2 **Zirkel 33a,** 1. Stock.

Ein zuverlässiges, tüchtiges **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit bei hohem Lohn **gesucht.** B30675 2.2 **Kriegstraße 180,** 3. Stock.

Ein junges **Mädchen,** welches das Kleidermach. gründl. erlernen will, kann sogleich eintreten. B30756 **Gartenstr. 57,** III.

Ein einfaches, fleißiges **Mädchen,** welches die häusl. Arbeiten pünktlich verrichtet, wird auf 1. Okt. **gesucht.** B30763 **Akademiestr. 13,** II.

Auf 1. Oktober wird ein braves, fleißiges **Mädchen gesucht.** Kochen nicht erforderlich. B30769

Waldhornstraße 10, 4. St.

Ein solides, einfaches, fleißiges **Mädchen** für Küche- und Hausarbeit sofort oder 1. Oktober **gesucht.** 3.1 B30746 **Karlstraße 13,** 4. Stock.

Wegen Verheiratung des Mädchens **sucht** kleine Familie ein **Mädchen** mit guten Zeugnissen für Küche u. Haus. B30617.3.3 **Eisenlohrstr. 35,** III.

Lauffrau,

reinliche, jüngere, wird für leichten Dienst zu einzelner Dame für sofort **gesucht.** B30740

Kriegstraße 72, III.

Kaufm. Lehrstelle

Für mein hiesiges Bureau **suche** ich sofort einen **Lehrling.** 3.1

Selbstgeschriebene Offerte befördert unter Nr. B30735 die Expedition der „Bad. Presse".

Stellen suchen:

Stelle-Gesuch.

Suche für meine Schwester, Waise, 16 jähr., Anfangsstellung als Bonne in nur fein. Hause, per sof. od. später. Gefl. Offerten unter Nr. B30770 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ein 19jähriges, besseres **Mädchen,** welches die letzten 1½ Jahre kochen und bügeln gelernt hat, **sucht Stellung** in einem **besseren** Hause in Karlsruhe. Offerten unter B30760 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Zu vermieten:

Laden zu vermieten.

Ein **geräumiger Laden** mit **2 Schaufenstern,** worin seit **14 Jahren** ein **Spezerei, Wurst-** und **Flaschenbiergeschäft mit Erfolg** betrieben wurde, sowie anstoßende **Wohnung** ist alsbald zu vermieten. Einrichtung ganz neu. Näheres beim Eigentümer Waldstraße 29, 2. Stock, gegenüber dem Colosseum. 13901

Magazin,

4 Stockwerke à 100 qm, 200 qm Keller, trocken und hell, mit Aufzug, per sofort oder später **zu vermieten.**

Näheres durch die Exp. der „Bad. Presse unter Nr. 13885. 3.1

Stallung für 4—5 Pferde

mit 200 qm Einfahrt und gedecktem Hof nebst **Wohnung** mit 3—4 Zimmern 2c. in der Nähe des Bahnhofes ist **zu vermieten.**

Anfragen unter Nr. 13886 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.1

Hübsche Parterre-Wohnung,

1 Zimmer, Küche, Keller, Gas, mit Glasabschluß, Vorderhaus, sof. od. sp. zu verm. **Morgenstr. 17,** I. B30666.2

Boeckhstr. 2 u. 17 sind schön ausgestattete **Wohnungen,** besteh. aus 4 u. 5 Zimmern, sofort od. später zu vermieten. Näheres Karlstr. 94, parterre. B30725.3.1

Kaiserstraße 191, Hinterh., 3. St., ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern und Küche per sofort zu verm. Näh. im Laden daselbst. 13897.2.1

Luisenstraße 39, Hinterhaus, 2. St., schöne **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Kammer, Keller auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vdhs. 2. St. B30742.3.1

Schützenstraße 42 ist eine **Mansarden-Wohnung** von 2 Zimmern u. Küche auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. 2. Stock. B30767.5.1

Gerwigstr. 39 ist eine **Mansarden-Wohnung,** 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. Oktober od. November zu vermieten. B30678.5.2

Näheres im 1. Stock, rechts.

Kaiserstr. 177, Seitenb., 2. St., ist die **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Badezimmer und Zubehör sofort zu **vermieten.** Zu erfragen im 4. Stock. B29707.6.2

Gut möbliertes **Zimmer,** 2. St., m. g. Pension zu verm. Preis 55 Mk. Zu erfragen unter B30785 in der Exped. der „Bad. Presse".

---

2 anständige solide **Arbeiter** finden sofort gute **Schlafstelle.** B30720.3.1

Ludwig-Wilhelmstr. 18, II, r.

Akademiestraße 27, parterre ist ein gut möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** zu verm. B30753.2.1

Akademiestraße 39, III ist ein sehr schön möbliertes, sowie einfach möbliertes **Zimmer** mit Pension zu vermieten. B30754

Bahnhofstraße 36 sind im 3. Stock zwei schön möblierte **Zimmer** auf 1. Okt. zu vermieten. B30731

Douglasstr. 6, parterre, ist ein schön **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B30766

Douglasstraße 28 ist ein **möbliertes Parterrezimmer zu vermieten.** B30761

Georg-Friedrichstraße 8, 2. St., sind 2 gut möbl. **Zimmer** an Herrn od. Frl. bill. zu vermieten. B30745.3.1

Karl-Wilhelmstraße 28, part., rechts, Nähe Hochschule, ist ein gut möbl. **Zimmer** auf 1. Okt. zu vermieten. Einzusehen vormittags. B30736

Lessingstraße 70, 5. Stock ist ein möbliertes oder unmöbl. **Mansardenzimmer** bill. zu verm. B30730

Schützenstr. 53, 4. St., ist ein möbl. **Mansardenzimmer** auf sofort oder später zu verm. B30782

Wilhelmstraße 29, 3. Stock, sind wegen Versetzung **Wohn- und Schlafzimmer,** gut möbl., auf Oktober zu vermieten. B30728.2.1

Jähringerstraße 74, Hinterhaus, 2. Stock rechts, ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten.

Jähringerstraße 72, 2. Stock, ist ein freundlich möbl. **Zimmer** mit besonderem Eing., sowie freundliche **Schlafstelle** zu vermieten. B30764

Miet-Gesuche:

Auswärtige Dame **sucht** auf 15. Oktober **Wohnung** von 3—4 Zimmern, Bad, elektr. Licht und Gas. Offert. Sternbergstr. 5, pt. r. B30595.3.3

---

2 Zimmer mit Küche sofort oder später **gesucht,** womögl. **parterre.** Offerten unter Nr. B30751 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Gesucht pr. 1. Oktober

1 großes, gut möbl. Zimmer und **1** oder **2 einfache Nebenzimmer** mit 2 guten Betten, womöglich mit Küche, in freier Lage, ganz für sich abgeschlossen. Anerbieten mit Preisangabe erbeten unter Nr. B30741 an die Expedition der „Bad. Presse".

Gesucht

von einer Dame ein gut möbliertes **Zimmer** mit vollständiger Pension zwischen Ritter- und Westendstraße.

Offerten unter Nr. B30733 an die Exped. der „Bad. Presse".

Schön möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** auf 1. Okt. **gesucht.**

Offerten unter Nr. B30752 an die Exped. der „Bad. Presse". *

Seminarist sucht möbliertes Zimmer mit voller Pension und event. Klavierbenützung.

Adresse u. Preisangabe unter Nr. B30758 an die Exp. der „Bad. Pr.".

Gesucht wird für eine junge, anst. Dame ein **möbliertes Zimmer** in der Innenstadt auf 1. Okt. Off. u. Nr. B30744 an die Exp. der „Bad. Presse".

Kaufmann, der viel auf Reisen, **sucht** in ruhigem Hause **gut** möbl. **Zimmer** per 1. Okt. d. Js. Off. u. Nr. 7961a an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Eine alleinsteh., ältere Dame mit eigenen Möbeln **sucht** in einer frdl. Familie **Pension.** Off. mit Preis unter Nr. B30749 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute verschied sanft nach kurzer Krankheit auf Helgoland unsere liebe Schwester und Schwägerin

Marie Regensburger

im Alter von 32 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Ernst Regensburger.
Emmy Bauer, geb. Regensburger.
Agnes Bielefeld, geb. Regensburger.

Buenos Aires, Heidelberg, Karlsruhe, den 22. September 1906.
Die Feuerbestattung findet in aller Stille in Hamburg statt.
Blumenspenden werden dankend abgelehnt.
13891

Pr!

Unterfertigte erfüllt hiermit die traurige Pflicht, ihre lieben A. H. A. H. und i. B. i. B. von dem am 22. d. M. in Altona erfolgten Ableben ihres lieben A. H.

A. Schaar, Architekt
(1879/80)

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Die akad. Verbindung „Palatia".

I. A.: **Max Joachim** (XX) (XX) (XX)
Ferienvertreter.
13888

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unsere liebe Gattin und Mutter

Marie Trump,
geb. Pfleiderer,

Sonntag früh 6 Uhr nach langem, schwerem Leiden im Alter von 50 Jahren entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten
Karl Trump.
Helene Trump.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. 13899
Trauerhaus: Scheffelstrasse 47, 2. Stock.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres unvergeßlichen, nun in Gott ruhenden lieben Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Anton Müller,
Kaufmann,

sowie für die vielen Blumenspenden und zahlreiche Leichenbegleitung sprechen wir allen insgesamt unseren tiefgefühlten, innigsten Dank aus.

Ganz besonderen Dank allen Denen, welche dem teuren Verstorbenen die erste Hilfe leisteten; dem verehrlichen „Leib-Grenadier-Verein", sowie dem „katholischen Männer-Verein" der Oststadt für die Begleitung zur letzten Ruhestätte und Kranzniederlegung. Auch seinem langjährigen treuen Freund, Herrn Köhler, sei für die warmen, tiefempfundenen Worte herzlichst gedankt.

Karlsruhe, 24. September 1906. 13882

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen denjenigen, die uns anläßlich des schweren Schicksalschlages, der uns betroffen, schriftlich oder mündlich, durch Kranz- und Blumenspenden oder durch Beteiligung am Leichenbegängnis ihre Teilnahme erwiesen haben, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Herrn Pfarrer Scheel und Schwester Martha von der Ev. Krankenpflege-Station der Südstadt, die der Entschlafenen durch geistlichen Zuspruch und liebevolle Pflege in aufopfernder Weise Linderung zu verschaffen suchten, bitten wir ebenfalls auch auf diesem unsern aufrichtigsten Dank entgegenzunehmen. 13908

Karlsruhe, den 23. September 1906.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Binder, Redakteur.

Pianos
Harmoniums
zu vermieten

für Besucher des Grossh. Konservatoriums, der hiesigen Musikschulen, sowie für jeden anderen Zweck auch auf einzelne Abende, in grösster Auswahl bei 13791.11.1

H. Maurer, Grossh. Hofl.,
Piano- und Harmoniumlager,
Friedrichsplatz 5.

Heirat.

Junger Witwer mit einem Kind sucht zwecks Heirat mit einem anständigen Dienstmädchen, jedoch nicht unter 25 Jahren, in Korrespondenz zu treten. Anonym zwecklos. Off. unt. B30727 an die Exp. der „Bad. Presse".

In verkehrsreicher Oberamtsstadt Badens ist eine gutgehende

Gärtnerei,

auch für Privatanwesen geeignet, zu **verkaufen.** Dieselbe ist 11,68 a groß, besteht aus einem zweistöckigen Wohnhaus nebst angebaut. Schuppen und Stallung, Gewächshäuser, Mistbeete, Wasserleitung und ca. 70 Stück reichtragende Spalierbäume. 2.1

Das Anwesen ist für Mk. 15 000, bei Anzahlung von einem Drittel, abzugeben. Gefl. Off. unt. Nr. B30739 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Wirtschafts-Verkauf.

Ein sehr gut gehendes Wein- und Bier-Restaurant in Mitte der Stadt ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Jungen tüchtigen Leuten wäre hiermit eine sichere Existenz geboten. Metzger bevorzugt.

Offerten unter B30726 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Prima
Mostäpfel

zu Mk. 4.80 bis Mk. 5.— per Zentner,
prima französische
Trauben
(schwarze)
eingestampft zu Mk. 21.— per 100 Kilo,

unverzollt, bei Abnahme ganzer Fässer, unter Garantie für reines Naturprodukt offeriert.

Offerten unter Nr. 13895 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.1

Aufzeichnen auf jed. Stoff, Holz 2c., **Unterricht** i. Zeichnen, Oel, Aquarelle, Porzellanmalen. B30670.5.1
E. Köbel, Herrenstraße 48, II.

Finanzbeamter, staatl. gepr., gewissenhafter Arbeiter, **sucht** anregende, passende **Nebenbeschäftigung.**

Offerten unter Nr. B30738 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ca. Mk. 8000.— II. Hyp.

per 1. Januar 1907 **gesucht.**

Offerten unter Nr. 13889 an die Exped. der „Bad. Presse".

Bad. Jubiläums-5 u. 2 Mk.-Stücke, alte und neue, **abzugeben.** Offerten mit Preis unter B30747 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Most- und Weinfässer,

sowie **Kraut-** und **Fleischständer,** neue und gebrauchte, sind in großem Vorrat billig **zu verkaufen.** B30729
Ed. Becker, Küfermeister,
Durlacherstraße 57. 3.1

Sportwagen, noch neu, zum Liegen und Sitzen, billig zu verkaufen.
B30771 **Rüppurrerstr. 88,** 1. Stock.

Herd, blos 1 Jahr im Gebrauch, ist billig **zu verkaufen.**
B30768 **Schillerstr. 4,** 2. St., l.

Gewerbeschule d. Haupt- u. Residenzstadt Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Am **Montag den 15. Oktober d. Js.** beginnen die diesjährigen

Vorbereitungskurse
für die
Meister-Prüfung.

Die Teilnehmer sind verpflichtet, den Unterricht wöchentlich 2 mal, abends von 1/2 8—1/2 10 Uhr, oder nachmittags von 2—4 Uhr zu besuchen.

Das Schulgeld beträgt 3 Mk. und ist bei der Anmeldung zu entrichten.

Anmeldungen werden bis zum 8. Oktober auf dem Sekretariat der Schule, Zirkel 22, entgegengenommen, woselbst auch jederzeit weitere Auskunft erteilt wird.

Karlsruhe, den 20. September 1906.

Der Gewerbeschul-Vorstand.
Kuhn. 13878.4.1

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Wir bitten die verehrlichen Mitglieder, die in Händen habenden Gegenmarken gegen Eintrag in das Markenbuch in unseren Filialen oder an unserer Kasse so rasch wie möglich abzuliefern. 13907.3.1

Der Vorstand.

Privat-Tanzlehr-Institut.

Anmeldungen werden in unserem Hause **Kapellenstr. 16,** part., am **29.** und **30. ds. Mts.,** von morgens **9** bis abends **8 Uhr,** entgegengenommen. B30685.3.1

Geschw. **Frau A. Zeller**
und **A. Trautmann.**

Räumungs-Verkauf

Glückstern-Fahrräder
Raçer-, Touren- u. Damenräder
von jetzt ab
zu spottbilligen Preisen.
Erstes Badisches Fahrrad-Versandhaus
Karl Jungk, Zirkel 3. 13874.2.1

In unserem Verlag sind die
neuesten Aufnahmen der Jubiläumsfestlichkeiten
erschienen und sind wir im Besitz sämtlicher Momentaufnahmen der hier erschienenen Fürstlichkeiten. 13890

Atelier für künstl. Photographie
Gebrüder Hirsch
Karlsruhe, Kaiserstrasse 243. Mannheim, D. 3. 8.

Thomasmehl

Stern Marke

billigster u. bewährtester
Phosphorsäuredünger
zu
allen Früchten und auf allen Bodenarten.
Achtung auf Schutzmarke!

Thomasphosphatfabriken
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
BERLIN W.

Wir empfehlen den Besuch unseres Standes auf der landwirtschaftlichen Jubiläums-Ausstellung.

Vor minderwertiger Ware wird dringend gewarnt.

7808a.6.5

Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag

Vorteilhaftes Angebot

So lange der Vorrat reicht

Korsetts

Damen-Korsetts aus gutem Stoff	Stück	75 ₰	1.25
Damen-Korsetts mit Spiralfedern	Stück	1.50,	2.00
Damen-Korsetts, Frackfaçon	Stück	2.25,	3.25
Damen-Korsetts, Empirefaçon	Stück	2.50,	3.00
Damen-Korsetts aus gutem Drell	Stück	3.75,	4.75
Damen-Korsetts, elegante Façons	Stück	5.50,	6.25
Reform-Korsetts, sehr praktisch	Stück	2.65,	3.25, 4.25
Damen-Korsetts mit Gummigurt, für starke Damen	Stück	5.85.	7.50
Korsetts für Herz- und Magenleidende	Stück		6.50
Korsettschoner	Stück	18, 35, 55, 65,	80 ₰

Separates Korsett-Anprobier-Zimmer.

Schürzen

Reform-Kleider-Schürzen vollständig gross und weit	Stück	1.45, 1.75
Reform-Kleider- und Träger-Schürzen, vorzügliche Stoffe und neueste Schnitte	Stück	2.25, 2.75, 3.50
Schwarze Reform-Kleider-Schürzen aus gutem Panama mit schönen Besätzen	Stück	2.50, 3.30, 3.85, 4.25, 4.65
Damen-Haus-Schürzen,	Stück	50 ₰ 75 ₰ 1.00, 1.25, 1.45
Zier-Schürzen,	Stück	38 ₰ 50 ₰ 75 ₰ 90 ₰ 1.25
Kinder-Schürzen	Stück	45 ₰ 75 ₰ 90 ₰ 1.15, 1.50, 1.85

13839

Herm. Tietz.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag den 27. September, Vormittags 7.30 Uhr beginnend, werde ich in **Stollhofen** im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Rechtsagent Christ in Bühl die zur Konkursmasse des **Kaufmanns Wilhelm Scherzinger in Stollhofen** gehörigen Gegenstände gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

Tische, runde und viereckige, 1 Pfeilerkommode, 1 Büchergestell, 60 Bücher (verschied. Werke), 8 Sessel, 1 Chiffonnier, 4 Kleiderkästen, 1 Schreibkommode, Stühle, Kopierpresse, 1 Akkordzither, 1 Standuhr, 1 Tafelklavier, Spiegel, Nähtischchen, komplette Betten, größere Partie Weißzeug, Waschtische, Nachttische, Uhren, Arbeitstische, ferner eine größere Partie Zigarrenschachteln, Zigaretten und Hülsen, Regale, Bänke, **1 Tabakschneidmaschine, 1 Tiegeldruckpresse, 1 Steindruckpresse,** 100 Lithographiesteine, **3 Ballen Tabak,** 5 Kisten mit Zichorie, Seife und Lichtern, leere Fässer, sowie ein großes Lager in **Eisen- und Spezereiwaren.**

Versteigerung findet bestimmt statt und wird **Freitag den 28. September, vormittags 7.30 Uhr weiter fortgesetzt.** 7946a

Bühl, den 22. September 1906.

Weber,
Gerichtsvollzieher.

Kaufen Sie sofort

noch ein Los der Engener Fohlenmarkt-Lotterie.

Ziehung nächsten Samstag!

Hohe Gewinn-Chancen.

Lose à 1 Mk. (10 Stück für 9 Mk.) sind zu beziehen durch die Hauptagentur

C. Götz, Losegeschäft, **Karlsruhe,**
Aug. Görger, Baden-Baden.

Außerdem sind **Lose à 1 Mk. zu haben bei:**

Aug. Hund, Bankgesch., **Offenburg,**
J. Stürmer, Lotterie-Gesch., **Straßburg,**

sowie bei allen durch Plakate bezeichneten Verkaufstellen. 6873a.2.1

Die letzte Sendung

schwedische

Preißelbeeren

ist eingetroffen. 13859.2.2

C. Cartharius,
Karlstraße 13a,
gegenüber dem Palais des Prinzen Max.

54000 u. 18–20000 Mk.,

1. und 2. Stelle, werden auf ein Ia.-Anwesen, mittlere Weststadt, von durchaus solidem und pünktlichen Zinszahler auf Januar gesucht. Off. mit Zinsfuß v. Selbstverleihern u. B30692 a. d. Exp. der „Bad. Presse" abzug. 2.2

Junger Geschäftsmann **sucht** gegen gute Sicherheit und gute Verzinsung ein Kapital von **Mk. 3000.—** zu **erhalten.** Angebote erbet. unt. **M. H. 200 postlag. B.-Baden.** 7899a

Verloren

gestern nachmittag von der Kaiserstr., Herrenstraße, Schloßplatz, Kriegstraße ein **Portemonnaie mit Siegelring** und einige kleine **Schlüssel.** Abzugeben gegen gute Belohnung unter Nr. 7908a in der Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Pianino,

vorzügl. Instrument, unter **mehrjähr. Garantie** billig **zu verkaufen.** 13845.2.1 **Kronenstr. 32,** Hths.

Neuer eleg. dreiteil. Kameltaschen-Diwan, Chiffonnier mit Muschelaufsatz, bess. Stühle, viereck. Zimmertisch, vollst. franz. Bett, zwei gute Deckbetten m. Kiss. sehr bill. abzugeb., sowie eis. Bettstelle m. Spiralfederrost u. Matratze 18 M., schöner gr. Küchenschrank 18 M., halbfranz. Bettstelle m. Rost u. neuer Matratze m. Wolle 36 M., fast neuer gut brennend. Herd m. Rohr 20 M., neues Vertiko m. Spiegel 40 M. B30699.2.2 **Hübschstr. 38,** pt., nächst verl. Kriegstr.

2 vollständige Betten

mit Roßhaarmatratzen, noch neu, sind billig **zu verkaufen.** B30748.2.1 **Seubertstraße 2,** beim Schlachthof.

Herd, gebr., sowie verschiedene **Möbel** wegen Wegzug billig zu verkaufen. B30706.2.2 **Fasanenstr. 2,** 3. St.

Kinderwagen, ganz neuer, ist billig zu verkaufen. B30732 **Kaiserstr. 94,** Laden rechts.

Bekanntmachung.

Die **Dauer der Jubiläums-Landwirtschafts-Ausstellung** wird um **2 Tage, d. i. bis einschließlich Mittwoch den 26. d. Mts., verlängert.**

Eintrittspreis für Dienstag und Mittwoch **30 Pfg.** für die Person.

Der Stadtrat. 13892.2.1

Bekanntmachung.

Der Verkauf der **Fische** auf dem Ausstellungsplatz findet infolge Verlängerung der Ausstellungsdauer nicht am **Montag den 24. d. Mts.,** sondern erst

Donnerstag den 27. d. Mts., vormittags 11 Uhr statt.

Karlsruhe, den 22. September 1906. 13883

Geschäftsstelle der Landwirtschaftsausstellung.

Bekanntmachung.

Der Verkauf des **Obstes** auf dem Ausstellungsplatz findet infolge Verlängerung der Ausstellungsdauer nicht **Mittwoch den 26. d. Mts.,** sondern erst

Freitag den 28. d. Mts., nachmittags 3 Uhr statt.

Karlsruhe, den 23. September 1906. 13884

Geschäftsstelle der Landwirtschaftsausstellung.

Landwirtschaftliche und Gartenbau-Ausstellung.

Der Eintrittspreis für die landwirtschaftliche Ausstellung beträgt **Samstag, Sonntag und Montag 50 ₰** für die Person. Von 11—12 Uhr vormittags und von 4—5 Uhr nachmittags, jeweils Vorführung der prämiierten Tiere und Konzert. Außerdem Konzert täglich von 3—4 Uhr. Die Ausstellung ist geöffnet von morgens 7 Uhr bis abends 8 Uhr. Schluß der Ausstellung Mittwoch, abends 6 Uhr.

Der Eintrittspreis für die Gartenbau-Ausstellung beträgt **Samstag, Sonntag** und **Montag 50 ₰, Dienstag** und **Mittwoch 20 ₰** für die Person. Die 1. Abteilung der Ausstellung (beim Panoramagebäude) ist geöffnet von morgens 7 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit, die 2. Abteilung (südlich der Gartenstraße) von morgens 7 Uhr bis abends 10 Uhr. In letzterer täglich Konzert von 7—9 Uhr abends. Schluß der Ausstellung Mittwoch, abends. 13833

Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung.

In der **Ausstellungshalle** (Stadtgartentheater) jeden **Abend von 7—9 Uhr**

Konzert

und elektrische Beleuchtung.

13857 **Städt. Garten-Direktion.**

Tischweine:

Weissweine zu Mk. 0.45, 0.50, 0.60 u. 0.70
Rotweine zu Mk. 0.50, 0.60, 0.70 u. 0.80

per Liter, **in Gebinden von 20 Litern oder 20 Flaschen an,**
sowie **feinste deutsche Flaschenweine, Liköre,** 13460.6.5
Schaumweine, Champagner, Ungarische, Griechische, Italienische, Spanische und **Französische Tisch-** und **Dessertweine (über 30 Sorten)**
offerieren billigst.

Proben zu Diensten.

Franz Fischer & Cie.
Karlsruhe, Weingrosshandlung.
Importhaus ausländischer Weine.
Steinstr. 29 Telephon 163 Kreuzstr. 29
Filiale: Neuenbürg (Württbg.),
Transitlager:
Karlsruhe, Mannheim und Ludwigshafen.

Süß. Apfelwein

aus **prima sauren Mostäpfeln gekeltert,** empfiehlt fortwährend zu den **billigsten Tagespreisen.** 12450.6.5

Carl Frantzmann,
Weinhandlung und Apfelweinkelterei, Durlach.
Wiederverkäufer gesucht!

Nur die Marke „Pfeilring"
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
Man verlange nur
„Pfeilring" Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde,
Charlottenburg, Salzufer 16.